

Wir verzeichnen nachstehend die zweiter bestiegenen Reisen über die Wallfahrtstrieß:

* Soziet., 15. November. Das Ausbildungsbüro, welches die bürgerliche Regierung an die Mächte erlassen hat, lautet wie folgt:

Infolge einer kurzen Börse von den Beschäftigten der bulgarischen Truppen bei Ratiobis an den österreichischen Kriegsminister gesendeten Belege habe ich die Ehre, zu Ihrer Kenntnis zu bringen, daß diese bei Tschakowitsch die bulgarischen Truppen, mehrere tausende Fußsoldaten, zwei Schwadrons und zwei Batterien nach, auf der Durchreise des Dnepr nach Ratiobis auf bulgarisches Gebiet eingedrungen sind und das bulgarische Dorf Dschelische besetzt haben. Durch die Radikalität des bulgarischen Staates und guten Freunde überrascht, habe ich mich bereit, heute Börzen um 10%, die Herren Börzen, den diplomatischen Agenten Österreichs und Sachsenkönigreichs Serbiens in Bulgarien, legen zu lassen, ob er Kenntnis habe von den ersten Ereignissen, die sich an der Grenze vollzogen hätten. Auf den Sachen, den ich bei Ihnen gehabt, schließe mir der Geschäftsführer Serbiens selbstlich in diplomatischer und am Mittag ein amtlicher Bericht des Secretariats dieser Belege mit, welche er gegen die Börzen empfehlen sollte und deren Gehalt ich Ihnen wie aufdringlich anstreben zu müssen glaube.

„Der Reichshaber des ersten Dienstes und die Grenzbehörden eignen gleichzeitig an, daß bulgarische Truppen keine Waffen am 1. Uhr bei Siedlung angegriffen haben, welche ein Fortsetzen des Infanterie-Regiments auf bulgarischem Gebiete in der Gegend des Stolzeneckes ausmachen. Die Königliche Regierung steht diesen unbegründeten Angriff als eine Kriegserklärung an. Ich bitte Sie, Herr Kaiser, in Ihrem Namen den Minister der ordentlichen Angelegenheiten, Herrn Sonow, einzuladen, daß Schreib, indem es die obigen bulgarischen Angriffe annimmt, sich als vom Handelg des 14. November, Morgen um 8 Uhr ab, mit Bulgarien in Kriegsfahrt befindlich betrachtet.“

Die fristliche Regierung beantragt mit, Ihnen mitzuteilen, daß sie gegen dir in dieser Sache enthaltene Schauptungen entweder Unrecht erhebt, indem sie bestimmt erklärt, daß kriegerische Truppen feindliche Stellungen, die von feindlichen Streitkräften auf feindlichem Gebiete in der Nähe von Woffino befreit sind, angreifen haben. Angestellt hat der von der Königlichen Regierung die fristliche Regierung die oben genannte Anfrage hält die Regierung Sr. Oberst sich in ihrer Ehre verpflichtet, die Thatsachen

Am 13. November gingen 7 und 8 Uhr Morgens befand sich die daschiarische Garouille von amanda klein, welche bis dahin nicht
beruhelten, wie sie sich vorgehen haben, mit allen Rebe-
wurzeln, welche sich daraus breiteten.

die sanguinäre Parouille von großer Wonne, welche die fröhlichen Freudenmärsche befehlte, zwischen dem Dorfe Beguda und der Gecege, sie ging unerwarteter Weise auf bescheidenem Schritte von einer Compagnie feindlicher Infanterie angegriffen wurde, die ein Rotten-
kampf auf ihr eröffnete. Unsere Soldaten zogen sich hinter eine
Wichung zurück und begannen das Feuer zu erwidern. Einer unserer
Schützen wurde bei dem Angriffe getötet, sonst wurden verhindert;
Sobald die feindlichen Compagnie sich in der Richtung der Gecege
zog und der andere Theil festigte sich etwa zwanzig Schritte hinter
ein Orte, wo die Serben den Zugriff eröffnet hatten, ist diese
verhindert, indem sie ihre Toten auf dem Felde ließen. Unsere
Infanterie zogen sich darauf zurück, indem sie ihnen gefallenen
verbündeten und sie beiden Beerdigungen minnahmen.

Dies ist die Wahrheit. Der Angriff ist aus des feindlichen Appes entgangen; die bayerischen Truppen haben sich trotz der Vertheidigung befreit und werden noch heute diefeilung bewahren, obwohl man aus und zu Seelbord den Einmarsch möglichen Herren auf fürstliches Gebiet erwartet. Habt nun er die kirchliche Regierung, welche eine Kriegsfest, für den die Verantwortlichkeit auf ihre eigenen Truppen und auf sie selbst legt, sich als im Kriegstaat mit dem Fürstenthum Culperien nicht befriedigt zu nennen? Es steht im Gegenteil der Regierung St. Gallen zu, das von der kirchlichen Regierung geführten Gefecht, das Gebiet des Fürstenthums ohne vorhergegangene Rücksicht der Schiede dieses Orts einzeln wie unverantwortliches Entzweifeln zu betrachten, als eine Vertheidigung zu betrachten.

Die bulgarische Regierung nimmt mit der Ruhe, welche bald
an sich der allgemeine Friede vorliegt, die Folgen eines Krieges
an, den sie nicht auszufechten und für den sie vor Europa
Verantwortung zu tragen hat. Es ist in der That außerordentlich
wichtigeres von der Regierung des Fürstentums getroffenes Maß-
nahmen, welche beweist, daß es nicht am entgegense-
setzten Objekt die Regierung Sc. Dobritz lag, nämlich zu unterschonen,
als eine Handlung der Feindlichkeit oder des Angreifens gegen
den angreifenden werden konnte, aber war ja ebenso bruber-
gerliche Kräfte überzeugen? Nebermann weiß, doch die
irischen Grenzen gegen Serben noch vor kaum einem Monat
durch Truppen erobert worden waren, das bulgarische Streitkräfte
an dem Tage nach jenen Grenzen entweder waren stark,
oder unzureichend bestellt, daß die heilige Regierung,
die die Bestimmung ihrer in Aussicht stellte Regierung,
die unerträglichen Belästigungen des östlichen Reiches auf
die gebrachten Truppen aufwartet, plötzlich eine Rückfahrt
anlegt und die Heer gegen die Grenze des Fürstenthums
wurde. Ganz nichts ist.

ungen. Nicht minder ist es allgemein bekannt, daß die bulgarischen Streitkräfte selbst heute noch in Abständen von 5, 10, ja 15 Kilometer von der serbischen Grenze aufgestellt sind und daß die vorstehenden Angaben unternommenen Beleidigungsschreiten nicht vor den Toren der Hauptstadt befinden. Und diese Angabe nicht unumstößliche Beweise für die nur von Ringung durchdrangenen Behauptungen der bulgarischen Regierung, die weit entfernt, zu irgend einem feindlichen Vorhaben zu fordern, in Gegensetzung aller Aussagen stand, um einen um jenes Reich zu vernehmen, indem sie sich in einem reinen Kriegsaufstellung befand? Unter diesen Umständen werden sich die Angaben Sr. Oberst an die hohe Unparteilichkeit und das Urteil der Regierung zu, in Betriff der Rasse und Tugend der von Serbien an Bulgarien gemachten Kriegserklärung, woraus nicht etwa zu entnehmen, wer in diesem Augenblick den französischen Schritt gethan hat und auf welcher Seite das steht.

Bisam, Bier, Wein, Brot, Wurst, (W.L.B.) Wie die „Politische Zeitung“ schreibt: „Sie ist der Verfechter des Friedens und Überheblichkeit der Circularepoche folgerichtig: Sie steht in keiner Weise in den höchsten Schreinen, des Reichtums und Stolz auf dem eigenen Lande ausreichend ausgestattet, um einen Beitrag zu leisten, der das Interesse des Reiches und der Welt zu verteidigen.“

16. September. Morgens 9 Uhr. (W. T. B.)
Es ist einsam, befind auf feierlicher Seite die Wölfe, im
dritten gestrigen Tage die Sojope passende des Strafen von
und Zaribrad zu fordern, um die schwerigen Sanktio-
nen und Dragomor im Süden angreifen. Ob beläugt
den Serben an letzteren Sancen ihr Glück zum Theil
ist. Vielleicht haben die Bulgaren nach dieser Seite hin
neuer Morges mit mythischen eisengroßen Verstärkungen
die Offensive ergriffen können, wenn nicht, so sollte im Laufe
eines oder zweier Siedlung bei Silistra, hintermalte
Stadt, bezogen werden. In der Richtung von Trajanius die
Bewegung bis jetzt wenig Erfolg zu haben. Die an Zahl
wachsenden Bulgaren leiteten mit großer Menge Widerstand,
stellen hielt den wiederholten Angriffe zweier feindlicher
Stadt, was nicht vom Blöde und brachte den Serben
schwere Verluste bei. Wer behauptet noch, wäre es den bul-
garen Truppen an der Grenz, den Widdin gelungen, das dort
große inntheile Corpse auf feierlichen Gebiet, in den Distrik-
tor verdrängen.

Sie der „Nationalzeitung“ von wohlunterrichteter Seite wird, findet sich das auf die bulgarisch-serbischen und südtürkische Partienmaterial nicht in der bekannten Karte des Wiener militärischen geographischen Instituts, aus der noch nicht in die Öffentlichkeit gelangten neuen unbekannte des russischen Generalstabes über Serbien und den ganzen Kriegsschauplatz von 53 Blättern (Maßstab: 1 : 210,000). Danach liegen erst nominentlich herausgebrachte Ostküstenkarten

schreitet nach 7 Kilometern die Grenze und erreicht 3 Kilometer weiter das Dorfchen Banski-dol („Bäderdorf“), nicht Banski, was Druckfehler ist; sie führt dann 25 Kilometer weiter nach der bulgarischen (angeblich überwiegend von Serben bewohnten und schon im Prähilfnißfeldern des St. Stefano für Serbien reservierten) Kreishauptstadt Tren (Tren oder Treni) und weiterhin, ohne Sofia zu berühren, über Bregnit und Radomir nach Răduni; diese Straße ist offenbar in der Belgrader Depesche bezeichnet, hinwegtretend eine Abzweigung auf Răduști vor einem diesem näher, also südlicher gelegenen Punkt der serbischen Grenze, welche auf dieser Strecke durchweg unverglaste Wagenzüge durchschneidet. Nur ein Ort, dessen Name dem in der Depesche wohl verblümten Trabiašin entspräche, existiert nicht; Einhaber vermutet daher eine mißverstandene Kombination des Ortsnamen Tren und Blaßi; dieses ist ein Dorf nahe der Grenze an der Suhava, 4 Kilometer westlich von dem oben genannten Banski-dol. Nach diesen Angaben werden sich die genannten Dörte leicht in jede Karte nicht allzu

* Berlin, 15. November. (Rheinische Zeitung.) Da es betrübt, daß die widersprechende Haltung Englands allein die Ursache ist, wodurch eine bestreitende vorläufige Lösung der österreichenischen Frage verzögert wird, wäre es nicht unmöglich, daß, da die für die Erhaltung des Friedens sich bemügenden Mächte möglicherfalls eine von Englands Einschluß unabhängige Lösung im Auge hätten, der Berliner Vertrag als eine genügende rechtliche Grundlage betrachtet würde, um den Türken zu gestatten, sofort in Russland einzutreten. Die drei Kaiserstaaten könnten, ohne sich dem Vorwurf der Verletzung des Berliner Vertrags auszusetzen, ein solches Vorgehen durch ihre Zustimmung unterstützen, falls die Türkei dies verlangte. Goliß also England bei seiner widerstreitenden Haltung verharren, so wäre ein solcher Wunsch der Türkei erträglich in Betracht zu ziehen.

* Nun steht uns aus Berlin vom Montag: „Obgleich die Zustände auf der Balkan-Halbinsel von Berlin aus mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt wurden, so ist die plötzliche Kriegserklärung Serbiens an Bulgarien und allseitig überrascht. Die ganze orientalische Frage ist wieder auflodernd geworden, der Friede Europas ist ernstlich gefährdet, diesen Thatsachen kann sich Niemand verschließen. Den ist seit anderthalb Jahrzehnten daran gewohnt, in dem Bismarck den Hüter des europäischen Friedens zu blühen, ihm die Gesamtverantwortung zum großen Theil auch die politischen und kriegerischen Maßnahmen übertragen.“

z die politischen und kriegerischen Verwicklungen des Orients schubbeden. Fürt Bismarck wird als der Vater des Unterganges der drei Kaiserämter angesehen, und hier, so wird jetzt, soll dieses Bündniß die erste große und schwere Probe stehen. Im Augenblick wird nicht davon gesprochen, daß die Macht der drei Kaiserämter auch im Orient nicht unverzweigbar sei, sondern auch innig genug sei, um Beiträge für Zukunft einzufüßen. Gleichwohl wird in allen politischen Kreisen die Lage für sehr ernst gehalten. Man sieht in dem östlich-bulgariischen Kriege mehr als eine bloße Kämpferlei zwischen den slawischen Staatsmächten und wie die östlichen

der jemalsen Stammesherzögen, und wie der König von Preußen durch den Drang der Unterthanen zum Vorstrebten bestellt wurde, so können auch leicht — diese Beschränkung weit verdeckt — die Herrscher Griechenlands und Montenegro gezwungen werden in die Aktion einzutreten, sich auf dem Throne zu halten. Das die Arbeiten der Aserbaidschan von selbst aufzuhören, da diese täglich, ständiglich sich in verändertem Tage gegenüber sieht, welche die Grundlage Verhandlungen fortwährend verschobt, ist klar. Lieber Schatzmeister von Seiten Deutschlands geschehen, verrückt überstürmisch absolutes Schweigen. Graf Herbert war bald dem Kaiser täglich Bericht, und des nächstlangstes Anfang wurde bereits heute in Berlin erwartet. Arbeit, welche weder Auswertiges Amt im Augenblick zu vollbringen hat, in eine ganz ungeheure, und der Verlust sie so bedeutender Arbeitskräfte wie z.B. Grossen Hauses des Geh. Rath's Volker Bucher macht sich empfindlich fühlbar. Man ist, wo man ist schwer entzweierbar wahren Bältnissen sich gegenüber sieht, welche die nächste Zukunft völlig dunkel erscheinen lassen, auf die Thronrede zur Erzung des Reichstags doppelt gespannt."

Leipzig, 18. November 1885.

Die Eröffnung des Reichstags erfolgt diesmal in den feierlichen Präzis nicht im Weinen Saale des Königlichtheiss, sondern im Sitzungssaale des Reichstagsgebäudes. Es ist ersichtlich, daß dieses ein von der bisherigen Gesetzgebung vielfach abweichen wird. Dagegen dürften dafür keine behandelnde vorliegen, vielmehr lediglich Umstände äußerlicher Art maßgebend gewesen sein. Die ganze Session wird von vornherein als eine gewissermaßen rein geschäftiger anstrengender Arbeit gewidmet, charakterisiert. Die Eröffnung erfolgt durch den Staatssekretär des Innern, den Staatsminister von Bötticher.

In den Blättern finden sich allerlei Mittheilungen über vorstehenden Präsidentenwahlen im Reichstag zu preußischen Abgeordnetenhaus. Es dürften zur schwulst in möggebenden Kreisen schon Befreiungen dieses Gegenstand stattgefunden haben. Es liegt in keinem Anhaltspunkt zu der Annahme vor, daß von einer Seite verucht werden sollte, die bisherige Vergangenheit der Parteien im Präsidium zu verändern. Reichs- und Abgeordnetenhaus haben mit Recht unsererdays keinen Werth auf diese Form- und Repräsentationsfragen. Richtig ist der Eher, in welchem die „Germania“-en Gedanken gerath, der Anspruch des Centrums auf diese Vizepräsidentenstelle könnte wieder in Frage gestellt

Nach der „Brenzzeitung“ verlautet mit Bestimmtheit, auch für die Verlängerung der am 30. September 1886 fällige Gültigkeitsdauer des Socialistengegesetzes Vorberge getroffen werden soll. In der bevorstehenden Sesson muss auf alle Hölle die Frage des weiteren Ausgangs der sozialistischen Bewegung gerollt werden. Das dürfte es wahrscheinlich sein, daß erst in der zweiten Sesson diese Angelegenheit in Angriff genommen

dieser obwohl so wichtigen Partei doch wohl kaum einen Nutzen als Heiterkeit erzeugen. Überraschend muss es, dass unsere Anregung auch in nationalliberalen Blättern wieder als etwas ganz Neues, als eine Art Lehrengung dargestellt wird. Als vor einigen Jahren die Verlängerung der Reichstagsmandatperiode von drei auf vier Jahre vorgeschlagen worden hätten wir, sagt man, das als eine reaktionäre Maßregel bezeichnet; jetzt sei uns, allerdings etwas spät, die richtige Einsicht gekommen. Das ist ein Irrthum. Der Gedanke einer Verlängerung der Legislaturperiode ist in der "Nationalliberalen Correspondenz" seit langen Jahren wiederholt vertreten worden. Was aber die Regierung vorstieß, war die Verlängerung der Budgetperiode; die Ausdehnung der Legislaturperiode von drei Jahren auf vier erschien nur als eine selbstverständliche Konsequenz der zweijährigen Staats. Gegen die Einführung zweijähriger Quattoperioden haben wir und wir gegen eine zweijährige Schmälerung eines der wichtigsten Rechte der Volksvertretung damals gewarnt und würden wir uns auch heute wenden. Dagegen haben wir damals zugleich eine Verlängerung der Legislaturperioden ausdrücklich als zweifällig anerkannt; nur, fügten wir hinzu, würde eine vierjährige Legislaturperiode die Nachteile des dreijährigen nicht ausreichend beseitigen, woshalb wir eine fünfjährige vor schlugen. Den gleichen Gedanken einer fünfjährigen Legislaturperiode hat die "Nationalliberale Correspondenz" schon lange vorher angezeigt, ehe an die erwähnte Regierungsverlage zu denken war. Die "Einsicht" haben wir als schon recht lange bestehen, leider aber nicht die Macht, das Erreichte

* Der Gesetzentwurf über die Aufnahme einer Anleihe für die Zwecke des Reichsbahnes, der Marine und der Reichspostabteilungen lautet: §. 1. Der Reichstag wird ermächtigt, die außerordentlichen Geldmittel, welche in dem Reichshaushaltsetat für das Jahr 1866/67 zur Befreiung einmäiger Ausgaben a) der Verwaltung des Reichsbahnes im Betrage von 20,060,097 £, b) der Marineverwaltung im Betrage von 9,072,900 £, c) der Eisenbahnverwaltung im Betrage von 3,294,460 £, im Gange bis zur Höhe von 32,428,457 £ vorgelegen sind, im Wege des Credits flüssig zu machen und zu diesem Zweck in dem Nominalbetrag, wie er zur Bekämpfung jener Summe erforderlich sein wird, eine verbindliche, nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 19. Juni 1858 zu verwaltende Anleihe aufzunehmen und Schapanweisungen auszugeben. §. 2. Die Bestimmungen in den §§. 2 bis 5 des Gesetzes vom 27. Januar 1875, betreffend die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Marinewand Telegraphenverwaltung, finden auch auf die nach dem gegenwärtigen Gesetz aufzunehmende Anleihe und auszugebenden Schapanweisungen Anwendung.

* Zu hoffen ist es, daß auch bei der gleichmaligen Volkszählung im deutschen Reiche nicht nach der Muttersprache der Bewohner in den sprachlich gemischten Provinzen und Ländern gefragt werden wird. Nur im duldigen Geduld wird, wie bei den vorbergehenden Zählungen, eine Aufnahme der westlich redbaren Bevölkerung erfolgen. Seit 18 Jahren, seit dem Jahre 1887, hat man nicht mehr ermittelt, wie viel Flößer, Polen, Esten, Dänen, Wendes und Wallonen im Königreiche Preußen leben, und im Reichsanteil Elsäss-Lothringen hat man überhaupt noch nicht die Zahl der Franzosen genau festgestellt. So wissen wir nicht, ob im Sprachbezirk des Elsässer, der evangelischen Wallonen, der preußischen Wendes heute noch die deutsche Sprache so regreich vorliegt wie von 1843—1867, wo wir wissen nicht, ob das Deutsche im nördlichen Schleswig Fortschritte gemacht hat, wir wissen nicht genau, wie viele Tausende von katholischen Deutschen in Polen und Westpreußen in den letzten fünfzehn Jahren polonisiert worden sind, und doch wäre es von großer Wichtigkeit, in alle diese verhüllende Stelle vielleicht, daß sich in Elsäss-Lothringen statt der 200,000 Franzosen, die in der wiedergewonnenen Wehrarf leben, 5 oder 600,000 der Bewohner als Franzosen auszeichnen könnten? Ober sieht man sich, ein Jurist zwischen Deutschen in Westpreußen und Polen zu konfrontieren? Es würde dies nicht Gründen schwerwiegender Art sein. Da Ostertreib-Lingens hat man bei der Volkszählung von 1890 trotz des in allen gleichsprachigen Kronländern bestigenden Sprachkampfes die Umgangssprache der Bevölkerung ermittelt und dabei ziemlich richtige Resultate erhalten. Ein solches würde höchst wahrscheinlich auch in Elsäss-Lothringen der Fall gewesen sein. Offenkundig bringt und die Volkszählung von 1890 auch die Aufnahme der Muttersprache im deutschen Reiche, damit endlich neue und ganz genaue Grundlagen für eine im großen Maßstab herzustellende Sprachkarte unseres Unterlandes gewonnen werden.

* Der "Leipziger Zeitung" wird aus Berlin, an-
einand aus Kreisen, die mit der Vertretung Sachsen-
Bundesrathe in Beziehung stehen, geschrieben: "Ein
Organ mag hier in weiten politischen Kreisen viel von
reden, nämlich eine Entfernung über die Veröffent-
lichungen auf dem Materiale, welches dem Bundesrathe
Verfügung gegeben ist. Von den Deutschen ist schon immer
Theil von berechtigten Seiten veröffentlicht worden, man
juhu findet aber nach Wahl und mit Waz. Hierin trat
die Redaktion einer längeren Zeit vor der Verlegung des
Bundestheates im Juli; neben den Entwürfen des Gehegen-
schen in tacitloser Weise Aufsätze aus den Protokollen,
Stimmungen u. W. Während der Sommerpause kam dies
allerdings nicht zum Vortheile, aber nach dem Wiederbeginn

Beratungen wird das reichhaltige Material in überschreitender Weise wieder durch die öffentlichen Organe breiteit, namentlich kommt auch Einzelheiten zum Vorschein, die nur für den Rahmen des Bundesrates bestimmt waren. Nach der Veranschlagung des Bundesrates in vorigster Woche verbreitete sich nun das Gerücht, daß die Angelegenheit in der hohen Versammlung zur Sprache gebracht worden sei. Selbstverständlich richtete sich dieser aller in der Öffentlichkeit Erfahreneen auf eine in leichter und vielfach genannte Correspondenz, welche offenbar Verleihungen zu amtlichen Stellen hat, sich aber den Aufsehen erregt, als ob sie nur und ausschließlich aus amtlichen Insationen kämme. Diese Correspondenz hatte öffentlich Veröffentlichungen seit Monaten bewirkt. Es mag nun eingestellt werden, ob wirklich der Bundesrat diese publische Sache besprochen hat, soviel war gewiß, daß die Mitteilungen aus dem Bundesrat die nächsten Tage ruhig fortwerten. Da ereignete es sich, daß der Rat der Verwaltung des höheren einzelnen auswärtigen Blätters früher mitteilt werden mußte, daß er den Bevollmächtigten gegen, mit war erneut, daß die Drucksachen nicht in legaler Weise in den Besitz der Correspondenz gelangt sein konnten. Unerschöpflich war auch zugleich die Handbücher gegeben, der Rechte auf den Grund zu geben. Wie es heißt, sind dahin gehende Schritte schon getrieben, auch geht das Gerücht, daß es bereits der Quelle auf die Spur gekommen sei. Damit ist wohl nicht allein dem die Geschichte des Bundesrates endenden Minister, sondern auch sämtlichen Bevollmächtigten

Götter und eines Freiherrn v. Hammerstein mit einigen anderen
freudigen hergeben, aber die conservativen Partei wird er ziemlich
sehr dazu; denn sie hat es auch nicht vergraben, wohin sie kam, als
sie verdrängt hatte, gegen den Fürsten Bismarck ihr Regiment zur
Sitzung zu bringen. Die „Kreuzigung“ hat darüber in den letzten
Tagen die Spezial behalten, daß die conservativen Partei sich ja den
Zwecken des Communismus nicht ohne Weinen entzogen haben will.
Doch verläßt die „Germania“ sofort wieder gegen die Conserva-
tions und die „Kreuzigung“ in den Ton ihrer Kreuzigungsrede
aufmerksam und poliert gegen den Fürsten Bismarck in einer so freudigen
und jugendlich angemessenen Weise, daß man auf den Gedanken kommt,
wie die Ausdrucksfähigkeit der Hände des Herrn Windfuhr bei
offenkundig geworden. Wer noch eine Hoffnung auf Seligenes hat,
der verdirbt sich nicht jede Möglichkeit auf jeden Weg durch Wic-
kertlungen, wie die der Patres vom heiligen Geist über ihre
Weisheit bei der Kaiserin und dem Kronprinzen und die Ausde-
hnung des Imperiums, wie mir eine Quelle aus die Patres gekannt haben
willen und wie ein Tadel gegen Bismarck Vater und Sohn, die den
heiligen Patres seine persönliche Unterstützung gewünscht hätten. So
führt die „Germania“ ihren Freudentag über die Freuden des fran-
zösischen Volkes in Berlin also: „Tomit verliehen die hohen
Patres, sechzehn Jahre nach Bismarck, uns Gott Herbert
Bismarck zu empfangen, während nicht nur der alte Hochadel die
selben zu ihrer heiligen Kronierung und sogar Ihre Majestät die
Kaisertreue die armen Missionare doch baldwoll aufgenommen,
die deutsche Reichshauptstadt.“ In einem anderen Szenenwechsel
wie die „Germania“ auch weiter über alles sich hinzu. Sie
kommt von der erkundbaren Weigerung der conservativen Partei zu
einem Bistum mit dem Centrum und läßt sich über die
Euge, wie folgt: „Die „Conservations“ sind im Wettkampf
mit den Nationalliberalen besiegt und wollen sich nicht über-
hören lassen, darum werden von der Kreuzigung solche trüftige
Triumphe aufgespielt. Naß Brüder kommt es verbreiten nicht mehr an,
wie liegt all ihre Hoffnung auf die zwei Wagen des
leitenden Staatsmannes. Das Spiel wird sicher verloren,
ihnen zu Subjekten des Reichstags, vielleicht, gewiß aber,
wenn die großen Leidger des heiligen Systems zu
ergriffen aufgehobt haben.“ Wo wenn die großen Leidger
des jungen Systems zu eilibern aufgehobt haben? — die Nat-
ionaldemokratie ist gewißlich verdorben —, dann hofft die „Germania“
auf die Süße ihres Meijens. Damit läßt die Gebanfe
des Centrums und der Curie offenbar geworden: Sie
hoffen auf eine Wiederkehr berühmiger Zeit in Preußen, wo der
Ratholizismus von Stützpunkte der Romantik bewohnt wurde
und nicht vom Geschäftspunkt des Staatsmanns. So ist in Preußen
und in Deutschland unmöglich, diese Ruhende juridisch
gültig zu machen und ein Gericht wird darum überhaupt unvergleichbar,
weil wir heute ebenfalls bestellt wollen als vor 40 Jahren, was in
Wirklichkeit dieser Romantik des Ratholizismus kostet. Mit die
Schiedsgerichte in schlesier Literatur, die Krone von altem Auslandshof
und die Rechte von Privat-Bibliotheken und Sammlungen, welche
die Kaiser tragen und in den feinen und hohen Bibliotheken
der ersten Stadt der dem Ratholizismus überwunden gelten — sie
sind engstümlich die Begegnung und Treppenabfahrt, dieses die
Politiker und Diplomaten der Curie sind selbst auf dem Fuß
folgen. Das wäre nach den Behauptungen der „Germania“
noch heute schon wieder so weit; es wird aber höchstens nicht lange
dauern und die Spione werden wieder den Weg der Treppen knowen

* Das für die Polen ungünstige Ergebnis der letzten Landtagswahlen in der Provinz Posen wird von den in Russisch-Polen und Galizien erscheinenden polnischen Zeitungen vielfach zum Gegenstande eingehender Beobachtungen gemacht. Hatt' alle diese Blätter sprechen die Liebergegenzung aus, daß der polnische Adel in Preußen in Folge seiner unaufhaltbar und mit ausschließender Schnelligkeit fortstreichenden Expropriierung seine politische Bedeutung und seinen Einfluß auf die unteren polnischen Volksklassen und besonders auf den Bauernstand immer mehr verlieren und die Zeit nicht mehr fern sei, wo derselbe seine politische und sociale Rolle ähnlich werde ausgeübt haben. So schreibt das in Warschau erscheinende panslawistisch angehauchte Organ „Civitas“ folgendes: „Wenn die Expropriierung des polnischen Adels in Preußen in denselben Verhältniß weiter forschreitet, wie in den letzten beiden Decennien, so würde noch etwa 50 Jahren im Großherzogthum Posen kaum auf meilenweite Entfernung noch hier und wieder ein polnischer Gutsbesitzer zu finden sein. Unsere ganze Hoffnung der Rettung des polnischen Elementes in den dortigen Dörfern beruht ausschließlich auf dem Bauernstande, welcher trotz schwerer Schläge, die das polnische Element getroffen, an der polnischen Nationalität und Sprache unerschütterlich festgehalten hat. Durch unsere geringsten Bilder moralisch und intellektuell zu heben und sie mit dem bürgerlichen und nationalen Pflichtgefühl zu durchdringen, das ist die Aufgabe, welche wir zu erfüllen haben in Großpolen, wie in Schlesien, Westfalen und Emetland. Hierin allein liegt der Schwerpunkt der ganzen patriotischen Thätigkeit der polnischen Bewohner von Großpolen. Die leeren Phrasen von der weiterlösenden Mission der polnischen Nation“ sind ebenso lächerlich wie verächtlich angesehen der höheren Resultate der polnischen-patriotischen Bestrebungen, angesichts des fortstreichenden Verfalls auf den Gebieten der Wissenschaft und Kunst, angesichts der sich mehrfachen materielles Niedergang u. s. f.“ Auch die Krakauer „Reforma“ bestagt die im preußischen Anttheil immer drohender werdende Gefahr, daß die Schale des Sieges sich entziehen den Deutichen anzeige werde, wenn die Verschärfung des polnischen Privilegstandes und der polnischen Wahlstimmen in denselben Verhältniß forschreiten werde, wie dies in den letzten Jahren erleben sei. Auf die Landtagswahlen hat indessen der Rückgang des polnischen Adels noch keinen Einfluß gehabt; die Polen haben bei den letzten Wahlen zum Reichstage nicht weniger als 11 Vertreter in der Provinz Posen durchgebracht, während sie ihrer Volkszahl nach höchstens durch 8 Ab-

* Von der spanischen Grenze, 11. November, wird der "Münchener Zeitung" geschrieben: „Einen neuen Hebel für die St. sehr zwangsläufige Ausfassung, welche gewisse geistliche Herren von ihren Pflichten gegen den Staat haben und wie sie trotz ihrer Gegnerenden sich ohne alle Scheu in die Politik einwählen, gibt folgende Geschichte aus Burgos de Oma in der spanischen Provinz Soria. In dieses weitabgelegene Dorfthäufchen von ungefähr 3000 Einwohnern nistete sich nach einer Ausweitung aus dem Heimatlande eine Gelehrte spanischer Herkunft ein. Als gute Patrioten vergaßen sie nicht Spanien nicht und verfolgten in Sicherheit der Abstimmung die letzten Wahlen. Die Freude über den für die Katholiken unerwartet glänzenden ersten Ausfall derselben war außerordentlich groß, und nun galt es, auch in den Südostprovinzen Sieger zu bleiben. Alle Kräfte mußten dazu aufgeboten werden, und um wenigstens das zu thun, was in ihrer Stadt stand, bestellten jene guten Männer am 18. Oktober an ihr Thür ihres Carmeliteklesters eine religiöse Mittheilung auf, welche unter den halbwüchsigen Worten auch folgende angekündigte Höhe enthielt: „Aus Anlaß der Schicksale welche am heutigen Tage in Frankreich stattfanden, hat sich dieser „Illustrissimo y reverendissimo prelato“ berührt, die Ausstellung des heiligsten Sacraments in dieser heiligen Kirche zu erlauben. Da Rücksicht auf die große Bedeutung der Wahlen, nach dem am 4. d. v. den Katholiken zugewandten Erfolge, werden alle Gläubigen aufgefordert, sich in dieser Unterstadt zu dem Anwande zu versammeln, um

Carl Tüscher,

Grimmischer Steinweg 2,
Parterre und 1. Etage.

Geschmackvollste Anfertigung von Roben unter Garantie indischen Stilens
Fasen 12 bis 15 Mark.

Tie in Seide Nicht-Absatzes und England und Amerika entstehenden grossen Confectionen-Lager Berlins geben mir Sicherheit
verschiedene Posten Winter-Mäntel der feinsten Genres
zu außergewöhnlich billigen Preisen
elegante Soleil-Paletots, sonst 25 bis 30 Mark, jetzt für 18 Mark,
Dolmans und Aragen-Mäntel, feinste Ausführungen in Peluche, Crimme, Toup,
Roppe, Soleil und Achener Double von 23 Mark an.
Kurze Jackettés für junge Damen, Rad- und Wegen-Mäntel sehr billig.

Nachdem mein seit Kurzem Grimmischer Steinweg 17 eröffnetes Zweiggeschäft durch die freundliche Unterstützung des berchl. Publicums einen über Erwartungen schnellen Aufschwung und Ausdehnung gewonnen, habe ich mich entschlossen, mein in der Windmühlenstraße 34 befindliches Geschäft an Herrn Carl Holsch zu übertragen. Indem ich für Ihre Gunst in dem Geschäft Grimmischer Steinweg Nr. 17 zu erhalten. Ich werde weiter bestrebt sein, unterstützt durch Verbindung mit nur ersten Häusern der Delicatessenbranche, allen mich beehrenden ganz vorzügliche Waaren zu mäßigen Preisen zu bieten.

Mit Hochachtung

Grimmischer Steinweg 17 Roderich Gempe Grimmischer Steinweg 17.

Bezugnehmend auf Obiges, beehrt sich ergebenst Unterzeichneter anzugeben, daß das bisher Herrn Roderich Gempe gehörige

Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft

durch Kauf in meinen Besitz übergegangen, und bitte ich, gestützt auf tüchtige Branchenkennniß, daß meinem Vorgänger so reichlich geschenkte Vertrauen auf mich zu übertragen.

Hochachtungsvoll

Windmühlenstrasse 34 Carl Holsch Windmühlenstrasse 34.

Meine Geschäftsräume befinden sich von heute an in meinem eigenen Fabrikgrundstück

Brandvorwerkstrasse 54

Franz Karrer

Kunstdruckerei und Verlag.

Photographische Anstalt

Carl Bellach

Gellerstrasse 12.

Aufnahmen bei jeder Witterung. — Aufnahmzeit von 9—8 Uhr.

Total-Ausverkauf.

Um die Vertretung mit grösserem Lager einer Fabrik übernehmen zu können, muss ich mein jetziges Lager in kürzester Zeit vollständig räumen und verkaufe daher sämtliche Artikel zu ganz bedeutend ermässigten Preisen, welche an jedem Stück verzeichnet sind.

Petersstrasse 10, 1. Etage.

F. Kitzsch's

Magazin kunstgewerb. Artikel.

Ball-Blumen

nach den neuesten Pariser Muster, sowie
Zierblumen-Dekor in geschnittenem Zustand,
Blätterblumen-Dekor in geschnittenem Zustand,
Gebrüder Gerth,

am Naschmarkt, neben dem Rathausdurchgang.

Blattpfanzen

blühende Pflanzen, Zierblumen, Kränze
usw. in verschiedenem Preis, nach
bestellten Wünschen bis Blumengroß

Etwas von meinem 2. oder 3. Jähriger
Wäsche

eigner Schrif
Dam-Hemden
Hemdchen
Nachtklecken
Nachtkleidchen

Oberhemden
Chemise
Herr-Kragen
Krausketten

Ich verweise zur kleinen Größe,
welche die kleinen Kleider,
ausreichende Arbeitsträne
und Arbeit, bei be-
hobenen Kosten schafft
die billige Dienstleistung
zu
Umfertigung und Nach
einer Überprüfung.

J. Danziger,
Grimm. Str. 5.

Hüte
und
Mützen

In den neuesten Formen
empfohlen in größter Qualität
zu den billigsten
Preisen

Ed. Jenisch,
Gebauerstr. 5.

Oberhemden

4 St. 3.50.—
Stoff leiserer Qualität, vorzüglicher,
früherer Auswahl, kostbare Arbeit.

Oberhemden

4 St. 4.— und 4.50.—

aus vorzüglichem Material.

Oberhemden

5 St. 5.—

Primo-Qualität, mit doppelter Seiden-

streifen, in jeder Qualität das Beste.

Oberhemden

nach Maass.

30—33.— je per 1/2 Dz. und 1.50.—

und 2.50.— Untertheile in Qualität
und Stoff.

30.— Seide sehr frischend.

J. G. Eichler,

15. Grimm. Str. 15, alte Nr. 28.

reicheste Auswahl.

Kapuzen,

Kapuzen aus Schneidstoff, Sammet, Wolle,

Seide, Ritter aus weißer Baumwolle

Emilie Wörner,

Ungar. und Webwarenhandlung,

Reichstrasse alte Nr. 4.

Gebauern vom Schulmautplatz.

neue Fasen und Arrangements.

P. Haendel & Co.,

Salzg. 7, Dörfel part., Engros 1. St.

Reichhaltiges Lager

aller Sorten

Handschuhe

Cravatten, Träger

arbeit in Jacobsmühle Gerstab.

„Für wenig viel“ ist die Lösung

unserer Zeit.

Bei dem Magazin handelswirksamer Artikel, meist auf das Eigentümliche mit einer

ausgezeichneten Hersteller in Caffaro-poli, Brasso-Fund, Eisen u. c. In- und aus-

landischen Majoliken, englische Porzellan- und Bleiplatte-Fantastische-Gegen-

stände, wie auch Japan- und China-Waren, Wiener und Offenbacher Leder-

waren, Pariser Bijouterie, Ball- und Gesellschaftslichern ausgestellt ist. Sieht

sich in weiteren Abteilungen obige Artikel herstellen und es lohnt sich für jeden, weiter

zu gehen auf das Vorrichtungsdecke mit tollen Gelegenheiten werden werden, will sich ja

überzeugen bei

Eduard Tovar, Petersstrasse 36, Postage.

„Für wenig viel“ ist die Lösung

unserer Zeit.

Bei dem Magazin handelswirksamer Artikel, meist auf das Eigentümliche mit einer

ausgezeichneten Hersteller in Caffaro-poli, Brasso-Fund, Eisen u. c. In- und aus-

landischen Majoliken, englische Porzellan- und Bleiplatte-Fantastische-Gegen-

stände, wie auch Japan- und China-Waren, Wiener und Offenbacher Leder-

waren, Pariser Bijouterie, Ball- und Gesellschaftslichern ausgestellt ist. Sieht

sich in weiteren Abteilungen obige Artikel herstellen und es lohnt sich für jeden, weiter

zu gehen auf das Vorrichtungsdecke mit tollen Gelegenheiten werden werden, will sich ja

überzeugen bei

Herr. Aug. Böhme, Grimm. Str.

No. 24, I.

aus ausser Meissner Porzellan, Zwiebelmuster usw. auch aus reich assortiertes

Lager in weiß und deocirt

Porzellan anderer Fabriken u. Steingut bester Qualitäten

an billigen Preisen angeboten werden.

zurückgesetzter Waaren zu bedeutend

reduzierten Preisen.

Siehe hier Unten.

Ernst Enge, Grimmischer Steinweg 3,
Parterre und 1. Etage.

Ball- und Gesellschaftslichern mit eing. Sticken
oder Malerei von 50.— 1.— bis 2.—, in
Atlas oder Seide 2.— 30.— 8.— bis 10.—
Neuheiten: Brosches, Ohrringe, Armbänder,
Medallions, Kreuze, Colliers, u. Damens-
ringe, sowie Taschi- u. Nickel-Uhrketten
in grosser Auswahl. Photographie-Albums, Portemonnaies,
Cigarren- und Cigaretten-Etuis, Brief-,
Schiffchen- und Visitenkarten-Taschen,
Schreibkappen, Nasenmäuse u. Toiletten-
Etuis mit u. ohne Stickerei. Jux-Spazier-
stöcke, Hosenträger, Taschenfutterzunge
und Messer, Majolika-Vasen und
Terracotta-Figuren von 50.— an.
Spielwaren, Puppenköpfe, Lampen-
grämm- und Luxus-Briefpapier von 25.— bis 100.— Visitenkarten
5.— Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke in allen Preislagen.

Buckskin-Rester

seine qualitätsvolle Stoffe werden, um damit zu kleinen
in meinen Geschäften zum billigen Verkauf aufgelegt.
Roderich Gempe,
Windmühlenstrasse 7, 1. Et.

Gustav Kreutzer,

königl. Hoflieferant.

Grimmische Strasse 16, parterre und 1. Etage.

Neuheiten in Stoffen zu Ball- und Gesellschafts-Roben.

Spitzen-Volants als Ueberkleider

in schwarz, creme, rosa und doppelfarbig.

Gestickte Tülls und Spitzen zu Garnirungen.

Tülls und Spitzen mit Gold und doppelfarbig.

Etamines in glatt und gestreift mit Goldsäden

in feinen Farben.

Umhänge in Spitzen, Chenille, Plüsche, Gold- und Silberstoffen,
reicheste Auswahl.

Sorties de Bal

neue Fasen und Arrangements.

Capotten in Spize und Fantasiestoffen, Seide und Woll.

Ballblumen und Ballfächer

in kostbarstem Setaiment zu allen Preisen.

Anfertigung eleganter Ball- und Gesellschafts-Roben
nach den neuesten Modells.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

N° 322.

Mittwoch den 18. November 1885.

79. Jahrgang.

Die Eröffnung der französischen Kammer.

Das Interesse auf die jüngsten Wahlsergebnisse in Frankreich konnte man sich nicht verschaffen, das die Pariser der Kammereröffnung mit erheblicher Spannung entgegensehen schienen. Eine drei Stunden vor der Eröffnung stautete sich auch wirklich eine große Menschenmasse vor dem Palais Bourbon, das von einer harten Abteilung Polizei besetzt war. Die zahlreichen unter das Publicum vertretenen Politiker verhielten sich durch den für übliche Gelegenheiten vorgeschriebenen Ritus: "Circulaires Monsieurs, circulaires" am Stehenden zu vernehmen, was aber nur ein formwährendes Hin und Hermugeln der Menschenmasse veranlaßte. Noch dichter drängte sich die Menge in den Vorjängen des Palais Bourbon, wo man eine lange Reihe Abgeordneter aller Parteien, Senators, Deputaten, verschiedene Berichterstatter und andere Personen bemerkte, die bei dem parlamentarischen Apparat beschäftigt sind. Diese standen, lebhaft sprechend, sogar teilweise lärmend oder einzelne Rufe ausstoßend, dem Saal "Pas Perdu" zu, wo die Kuriere vollauf zu ihnen kamen. Die Ordnung aufrecht zu erhalten und den Abgeordneten die besagten Rufe anzuweisen. Bei dieser Gelegenheit eindruckt im Saale eine große Versammlung, weil dort viele Peitsche eintreten, welche keine Abgeordneten waren und deshalb von den Beamten wieder entdeckt werden mußten, was zu allerlei komischen Szenen und Heiterkeitsabzügen veranlaßt gab. Überhaupt machte die ganze Kammereröffnung einen mehr heiteren als ernsten Eindruck. Die Verabsämung befreit sich noch mit einer im Oktober durchgefahrene Gruppe Opportunisten, welche mit finsternen Bildern ihre glücklich gewordenen konservativen Abenbauer machen. Je näher die Stunde der Kammereröffnung rückt, desto mehr nehmen die Bewegung und das Durcheinander im Sitzungssaale zu. Viele Abgeordnete drängen zugleich, rieben sich an oder schlügen, um Aufmerksamkeit zu erregen, während sie die Tische, kurz vor Versammlung Zeit ein bestehender Wurm.

Was der Sitzungssaal selbst betrifft, so hat sich derselbe seit dem 18. des vorigen Schießen wenig verändert. Nur eine neue Reihe Sitze befürwortet noch mehr den abgedrehten nicht großen Raum des Saales, wo jetzt die Reihe so stark verhinderte Centrumspartei von der Rechten und Linken völlig eingeschlossen und hart bewacht wird. Als Herrs erschien, während im Saale große Bewegung, Man hörte die Rufe: "Voulez l'homme malheureux", ja seine früheren Freunde empfingen ihn demonstrativ mit eisiger Rüte. Herrs nahm auf den ersten Platz im Centrum Platz und sprach nur mit seinen Deputaten.

Gossagau lag in der ersten Reihe der äußersten Rechten und warb vor den Royalisten Lamartine, Gayaneau, St. Croix und anderen lebhaft, wobei dadurch wahrscheinlich gewonnen wurde, daß jetzt die Einigkeit in der conservativen Partei völlig hergestellt ist. Unter den Abgeordneten ist noch immer von der Riedelhofe Spuller gelegentlich der Vice-präsidenten-Wahl die Rede. Riedelhofe, Gayaneau und de la Roche teilten mit großem Nachdruck die Aktion gegen die Opportunisten, während die Rechte erklärt, Blaue unterschätzen zu wollen. Als die Abberde Spuller bekannt wurde, entstand zwischen Gayaneau und Riedelhofe ein heftiger Werwuchs. "Sie kunnen ja schon jetzt mit der Rechten", lädt unter Andrew Gayaneau dem Voltemann zu, "Rotäsch", ergab dies lächelnd, "können Sie denn etwa, ob wir nicht dazu bringen, den Oppositioen die verrückte Klepper zu füttern".

Thaloth ist ebenfalls, daß die gefärbte opportunistische Presse ihre tiefgehende Verbilligung nicht loskommen werden mag. Sämtliche Organe dieser Partei, vom "Temps" bis zum "Mat d'Orléans", haben sich nicht mehr verbündet, doch das Bündnis zwischen der "Jochösen Medien" und den österreichischen Linien tatsächlich zu Stande gekommen sei, vorher nur die opportunistischen Blätter in ihren Parteidienst sich in überzeugender Weise ergeben. Sie vermögen es nicht mehr so langsam, daß Royalisten und Bonapartisten sich freudiglich die Hände reichen und zum gemeinsamen Kampfe gegen die Republik bereit sind. Gayaneau's Haltung, der, wie oben erwähnt, für die Opportunisten Partei ergrißt, erregte Sensation und ward lebhaft besprochen. Der darüber mit Riedelhofe und anderen Mitgliedern der äußersten Linken eingebrochene Streit findet in den betreffenden Parteidienst eine lebhafte Fortsetzung.

Es verdeckte sich auch in den parlamentarischen Kreisen die Nachricht, daß Deputaten und Senatoren hätten sich verständigt, daß Exalter der Nachfolger Grevy's, der Aubere am Stelle Bismarck's Ministerpräsident werden soll. Es gingen noch manche andere Gerüchte, die fast sämtlich gegen die Opportunisten gerichtet, unter diesen große Aufregung verursachten. Alles erfuhr dann man es über einen einen großen Theil dieser Gerüchte nicht nahmen, weil die Gegner der genannten Partei sich eben bestreiten, fortwährend gegen die Widerläufer Schriftsätze abzuspielen, deren Wirkung ohnehin nur für den Augenblick berechnet scheint.

Auch außerhalb des Sitzungshauses ging es gelegentlich der Kammereröffnung vor dem Palais Bourbon und in den benachbarten Straßen überaus lebhaft zu.

Eine ganze Reihe Solopreise brachte ein neues Buch aus, das unter dem Titel "Les Rois à la République" bei P. Arnould erschien in und moosbaren Hofburg fand. Der Verleger des Buches, August Chirac, lädt dem erweiterten Hospital nach dem Namen "Histoire des Juives" folgen und bezeichnet als Könige der Republik Alix und Auberon als die Enkel des Hauses finance, die Rothschild, Lamartine, Gayaneau, Erlanger, Germania, Christopher, Vassé und andere Finanzierer, welche die direkte Republik nachdrücklich den Tischen hätten. Das Buch ist den monarchischen und republikanischen Abgeordneten gewidmet und hinzugefügt, daß es eine überzeugende persönliche Poem ist zu betrachten. Es schließt vielmehr auf 300 Seiten unter Ausbildung vieler Anekdoten und Briefe die Organisation und den nachgewiesenen Erfolg eines solchen Weltuntergangs und ihrer großzügigen Heldenhelden, die sich unter genialen Ministern, Senatoren, Präfekten, Generälen, Richtern und Stadtkommandanten befinden. Diese werden die Belohnungen der republikanischen Tage tragen an den unerhörten Finanzkünsten in der südlichen Welt aufgestellt, denen keine Summen zu groß, um für die Mitgenossenschaft der freien Presse zu erlauben. Mit dem Werk, das Buch Chirac's hat ungeheure Aufsehen erregt und befindet sich in allen öffentlichen Bibliotheken in den Händen des französischen Publikums. Mag auch darin Werke allzu stark aufgestellt werden, so sieht doch sel, daß diese gewissenhaften und verdienstlichen Finanzwissenschaften ganz beständige Eigentümlichkeit des zweiten Reichs ist.

Aus Dresden.

Dresden, 16. November. Im Allgemeinen Wirtschaftsverein zu Dresden kam es heute nachts in einem sehr zahlreich besuchten Wirtschaftsraum zu einer unerhörten Menschenmenge, welche den Vorlesenden Wirtschafts- und dem Vorlesenden des Allgemeinen Vereins Wirtschaftsvereins gegen den sozialen "Schwarzen Buch" des Handelsvereins protestierte. Vor einem neuen Worte war, im Wirtschaftsverein die Thatsache der Existenz gestanden, daß infolge des Zusammenschlusses einer Generalität überzeugender Wörter gesagt wurde, welche die Vergütungen gegen die Kaufleute nicht er-

nahmen der Kaufleute zu Belohnung gegebenen. Um gewissermaßen ein Gegengewicht zu stellen, sollte der Wirtschaftsverein eine Generalität über diejenigen Kaufleute angreifen, welche ihre vertragshinweisende Vergütungen gegen die Wörter nicht erfüllten und infolgedessen die Erfüllung der Pflicht und Trennungserfüllung beharrlich verneigten. Dieser Vorleser schätzte die Angelegenheit des Wirtschaftsvereins, dessen Vorleser, Baumeister Hartwig, in einer Versammlung seiner Mitglieder den Beschluss erließ: er habe damit in jedem kleinen Betriebe des Handelsvereins zwischen Wörtern und Kaufleuten geschieden. Einige Tage später gelangte, daß eine Wirtschaftsverein in dieser Weise überdrang gezeigt wurde. Dem gegenüber steht der Vorleser Hartwig, war in der heutigen Versammlung erledigt, um einen Tag später die vorhandene Meinung zu vernehmen und vermutlich ein Zusammensetzen beider Vereine bei den verschiedenen Städteverordneten-Büros herzustellen, damit zu befehlen, daß die Kaufleute den abgelegten "Schwarzen Buch" im Handelsverein unter Vorlage herstellen und legen, das Wörter dar, wie der Handelsverein in seinem Handelsbüro sowohl als auch in Büros der Städteverordneten-Büros des Kreisfests vereinigt und den Wirtschaftsverein in lebensfröhlicher Weise verneigt habe. Der Vorleser des Handelsvereins Baumeister Hartwig, war in der heutigen Versammlung erledigt, um einen Tag später die vorhandene Meinung zu vernehmen und vermutlich ein Zusammensetzen beider Vereine bei den verschiedenen Städteverordneten-Büros herzustellen, damit zu befehlen, daß die Kaufleute den abgelegten "Schwarzen Buch" im Handelsverein unter Vorlage herstellen und legen, das Wörter dar, wie der Handelsverein in seinem Handelsbüro sowohl als auch in Büros der Städteverordneten-Büros des Kreisfests vereinigt und den Wirtschaftsverein in lebensfröhlicher Weise verneigt habe. Der Vorleser Hartwig, war in der heutigen Versammlung erledigt, um einen Tag später die vorhandene Meinung zu vernehmen und vermutlich ein Zusammensetzen beider Vereine bei den verschiedenen Städteverordneten-Büros herzustellen, damit zu befehlen, daß die Kaufleute den abgelegten "Schwarzen Buch" im Handelsverein unter Vorlage herstellen und legen, das Wörter dar, wie der Handelsverein in seinem Handelsbüro sowohl als auch in Büros der Städteverordneten-Büros des Kreisfests vereinigt und den Wirtschaftsverein in lebensfröhlicher Weise verneigt habe. Der Vorleser Hartwig, war in der heutigen Versammlung erledigt, um einen Tag später die vorhandene Meinung zu vernehmen und vermutlich ein Zusammensetzen beider Vereine bei den verschiedenen Städteverordneten-Büros herzustellen, damit zu befehlen, daß die Kaufleute den abgelegten "Schwarzen Buch" im Handelsverein unter Vorlage herstellen und legen, das Wörter dar, wie der Handelsverein in seinem Handelsbüro sowohl als auch in Büros der Städteverordneten-Büros des Kreisfests vereinigt und den Wirtschaftsverein in lebensfröhlicher Weise verneigt habe. Der Vorleser Hartwig, war in der heutigen Versammlung erledigt, um einen Tag später die vorhandene Meinung zu vernehmen und vermutlich ein Zusammensetzen beider Vereine bei den verschiedenen Städteverordneten-Büros herzustellen, damit zu befehlen, daß die Kaufleute den abgelegten "Schwarzen Buch" im Handelsverein unter Vorlage herstellen und legen, das Wörter dar, wie der Handelsverein in seinem Handelsbüro sowohl als auch in Büros der Städteverordneten-Büros des Kreisfests vereinigt und den Wirtschaftsverein in lebensfröhlicher Weise verneigt habe. Der Vorleser Hartwig, war in der heutigen Versammlung erledigt, um einen Tag später die vorhandene Meinung zu vernehmen und vermutlich ein Zusammensetzen beider Vereine bei den verschiedenen Städteverordneten-Büros herzustellen, damit zu befehlen, daß die Kaufleute den abgelegten "Schwarzen Buch" im Handelsverein unter Vorlage herstellen und legen, das Wörter dar, wie der Handelsverein in seinem Handelsbüro sowohl als auch in Büros der Städteverordneten-Büros des Kreisfests vereinigt und den Wirtschaftsverein in lebensfröhlicher Weise verneigt habe. Der Vorleser Hartwig, war in der heutigen Versammlung erledigt, um einen Tag später die vorhandene Meinung zu vernehmen und vermutlich ein Zusammensetzen beider Vereine bei den verschiedenen Städteverordneten-Büros herzustellen, damit zu befehlen, daß die Kaufleute den abgelegten "Schwarzen Buch" im Handelsverein unter Vorlage herstellen und legen, das Wörter dar, wie der Handelsverein in seinem Handelsbüro sowohl als auch in Büros der Städteverordneten-Büros des Kreisfests vereinigt und den Wirtschaftsverein in lebensfröhlicher Weise verneigt habe. Der Vorleser Hartwig, war in der heutigen Versammlung erledigt, um einen Tag später die vorhandene Meinung zu vernehmen und vermutlich ein Zusammensetzen beider Vereine bei den verschiedenen Städteverordneten-Büros herzustellen, damit zu befehlen, daß die Kaufleute den abgelegten "Schwarzen Buch" im Handelsverein unter Vorlage herstellen und legen, das Wörter dar, wie der Handelsverein in seinem Handelsbüro sowohl als auch in Büros der Städteverordneten-Büros des Kreisfests vereinigt und den Wirtschaftsverein in lebensfröhlicher Weise verneigt habe. Der Vorleser Hartwig, war in der heutigen Versammlung erledigt, um einen Tag später die vorhandene Meinung zu vernehmen und vermutlich ein Zusammensetzen beider Vereine bei den verschiedenen Städteverordneten-Büros herzustellen, damit zu befehlen, daß die Kaufleute den abgelegten "Schwarzen Buch" im Handelsverein unter Vorlage herstellen und legen, das Wörter dar, wie der Handelsverein in seinem Handelsbüro sowohl als auch in Büros der Städteverordneten-Büros des Kreisfests vereinigt und den Wirtschaftsverein in lebensfröhlicher Weise verneigt habe. Der Vorleser Hartwig, war in der heutigen Versammlung erledigt, um einen Tag später die vorhandene Meinung zu vernehmen und vermutlich ein Zusammensetzen beider Vereine bei den verschiedenen Städteverordneten-Büros herzustellen, damit zu befehlen, daß die Kaufleute den abgelegten "Schwarzen Buch" im Handelsverein unter Vorlage herstellen und legen, das Wörter dar, wie der Handelsverein in seinem Handelsbüro sowohl als auch in Büros der Städteverordneten-Büros des Kreisfests vereinigt und den Wirtschaftsverein in lebensfröhlicher Weise verneigt habe. Der Vorleser Hartwig, war in der heutigen Versammlung erledigt, um einen Tag später die vorhandene Meinung zu vernehmen und vermutlich ein Zusammensetzen beider Vereine bei den verschiedenen Städteverordneten-Büros herzustellen, damit zu befehlen, daß die Kaufleute den abgelegten "Schwarzen Buch" im Handelsverein unter Vorlage herstellen und legen, das Wörter dar, wie der Handelsverein in seinem Handelsbüro sowohl als auch in Büros der Städteverordneten-Büros des Kreisfests vereinigt und den Wirtschaftsverein in lebensfröhlicher Weise verneigt habe. Der Vorleser Hartwig, war in der heutigen Versammlung erledigt, um einen Tag später die vorhandene Meinung zu vernehmen und vermutlich ein Zusammensetzen beider Vereine bei den verschiedenen Städteverordneten-Büros herzustellen, damit zu befehlen, daß die Kaufleute den abgelegten "Schwarzen Buch" im Handelsverein unter Vorlage herstellen und legen, das Wörter dar, wie der Handelsverein in seinem Handelsbüro sowohl als auch in Büros der Städteverordneten-Büros des Kreisfests vereinigt und den Wirtschaftsverein in lebensfröhlicher Weise verneigt habe. Der Vorleser Hartwig, war in der heutigen Versammlung erledigt, um einen Tag später die vorhandene Meinung zu vernehmen und vermutlich ein Zusammensetzen beider Vereine bei den verschiedenen Städteverordneten-Büros herzustellen, damit zu befehlen, daß die Kaufleute den abgelegten "Schwarzen Buch" im Handelsverein unter Vorlage herstellen und legen, das Wörter dar, wie der Handelsverein in seinem Handelsbüro sowohl als auch in Büros der Städteverordneten-Büros des Kreisfests vereinigt und den Wirtschaftsverein in lebensfröhlicher Weise verneigt habe. Der Vorleser Hartwig, war in der heutigen Versammlung erledigt, um einen Tag später die vorhandene Meinung zu vernehmen und vermutlich ein Zusammensetzen beider Vereine bei den verschiedenen Städteverordneten-Büros herzustellen, damit zu befehlen, daß die Kaufleute den abgelegten "Schwarzen Buch" im Handelsverein unter Vorlage herstellen und legen, das Wörter dar, wie der Handelsverein in seinem Handelsbüro sowohl als auch in Büros der Städteverordneten-Büros des Kreisfests vereinigt und den Wirtschaftsverein in lebensfröhlicher Weise verneigt habe. Der Vorleser Hartwig, war in der heutigen Versammlung erledigt, um einen Tag später die vorhandene Meinung zu vernehmen und vermutlich ein Zusammensetzen beider Vereine bei den verschiedenen Städteverordneten-Büros herzustellen, damit zu befehlen, daß die Kaufleute den abgelegten "Schwarzen Buch" im Handelsverein unter Vorlage herstellen und legen, das Wörter dar, wie der Handelsverein in seinem Handelsbüro sowohl als auch in Büros der Städteverordneten-Büros des Kreisfests vereinigt und den Wirtschaftsverein in lebensfröhlicher Weise verneigt habe. Der Vorleser Hartwig, war in der heutigen Versammlung erledigt, um einen Tag später die vorhandene Meinung zu vernehmen und vermutlich ein Zusammensetzen beider Vereine bei den verschiedenen Städteverordneten-Büros herzustellen, damit zu befehlen, daß die Kaufleute den abgelegten "Schwarzen Buch" im Handelsverein unter Vorlage herstellen und legen, das Wörter dar, wie der Handelsverein in seinem Handelsbüro sowohl als auch in Büros der Städteverordneten-Büros des Kreisfests vereinigt und den Wirtschaftsverein in lebensfröhlicher Weise verneigt habe. Der Vorleser Hartwig, war in der heutigen Versammlung erledigt, um einen Tag später die vorhandene Meinung zu vernehmen und vermutlich ein Zusammensetzen beider Vereine bei den verschiedenen Städteverordneten-Büros herzustellen, damit zu befehlen, daß die Kaufleute den abgelegten "Schwarzen Buch" im Handelsverein unter Vorlage herstellen und legen, das Wörter dar, wie der Handelsverein in seinem Handelsbüro sowohl als auch in Büros der Städteverordneten-Büros des Kreisfests vereinigt und den Wirtschaftsverein in lebensfröhlicher Weise verneigt habe. Der Vorleser Hartwig, war in der heutigen Versammlung erledigt, um einen Tag später die vorhandene Meinung zu vernehmen und vermutlich ein Zusammensetzen beider Vereine bei den verschiedenen Städteverordneten-Büros herzustellen, damit zu befehlen, daß die Kaufleute den abgelegten "Schwarzen Buch" im Handelsverein unter Vorlage herstellen und legen, das Wörter dar, wie der Handelsverein in seinem Handelsbüro sowohl als auch in Büros der Städteverordneten-Büros des Kreisfests vereinigt und den Wirtschaftsverein in lebensfröhlicher Weise verneigt habe. Der Vorleser Hartwig, war in der heutigen Versammlung erledigt, um einen Tag später die vorhandene Meinung zu vernehmen und vermutlich ein Zusammensetzen beider Vereine bei den verschiedenen Städteverordneten-Büros herzustellen, damit zu befehlen, daß die Kaufleute den abgelegten "Schwarzen Buch" im Handelsverein unter Vorlage herstellen und legen, das Wörter dar, wie der Handelsverein in seinem Handelsbüro sowohl als auch in Büros der Städteverordneten-Büros des Kreisfests vereinigt und den Wirtschaftsverein in lebensfröhlicher Weise verneigt habe. Der Vorleser Hartwig, war in der heutigen Versammlung erledigt, um einen Tag später die vorhandene Meinung zu vernehmen und vermutlich ein Zusammensetzen beider Vereine bei den verschiedenen Städteverordneten-Büros herzustellen, damit zu befehlen, daß die Kaufleute den abgelegten "Schwarzen Buch" im Handelsverein unter Vorlage herstellen und legen, das Wörter dar, wie der Handelsverein in seinem Handelsbüro sowohl als auch in Büros der Städteverordneten-Büros des Kreisfests vereinigt und den Wirtschaftsverein in lebensfröhlicher Weise verneigt habe. Der Vorleser Hartwig, war in der heutigen Versammlung erledigt, um einen Tag später die vorhandene Meinung zu vernehmen und vermutlich ein Zusammensetzen beider Vereine bei den verschiedenen Städteverordneten-Büros herzustellen, damit zu befehlen, daß die Kaufleute den abgelegten "Schwarzen Buch" im Handelsverein unter Vorlage herstellen und legen, das Wörter dar, wie der Handelsverein in seinem Handelsbüro sowohl als auch in Büros der Städteverordneten-Büros des Kreisfests vereinigt und den Wirtschaftsverein in lebensfröhlicher Weise verneigt habe. Der Vorleser Hartwig, war in der heutigen Versammlung erledigt, um einen Tag später die vorhandene Meinung zu vernehmen und vermutlich ein Zusammensetzen beider Vereine bei den verschiedenen Städteverordneten-Büros herzustellen, damit zu befehlen, daß die Kaufleute den abgelegten "Schwarzen Buch" im Handelsverein unter Vorlage herstellen und legen, das Wörter dar, wie der Handelsverein in seinem Handelsbüro sowohl als auch in Büros der Städteverordneten-Büros des Kreisfests vereinigt und den Wirtschaftsverein in lebensfröhlicher Weise verneigt habe. Der Vorleser Hartwig, war in der heutigen Versammlung erledigt, um einen Tag später die vorhandene Meinung zu vernehmen und vermutlich ein Zusammensetzen beider Vereine bei den verschiedenen Städteverordneten-Büros herzustellen, damit zu befehlen, daß die Kaufleute den abgelegten "Schwarzen Buch" im Handelsverein unter Vorlage herstellen und legen, das Wörter dar, wie der Handelsverein in seinem Handelsbüro sowohl als auch in Büros der Städteverordneten-Büros des Kreisfests vereinigt und den Wirtschaftsverein in lebensfröhlicher Weise verneigt habe. Der Vorleser Hartwig, war in der heutigen Versammlung erledigt, um einen Tag später die vorhandene Meinung zu vernehmen und vermutlich ein Zusammensetzen beider Vereine bei den verschiedenen Städteverordneten-Büros herzustellen, damit zu befehlen, daß die Kaufleute den abgelegten "Schwarzen Buch" im Handelsverein unter Vorlage herstellen und legen, das Wörter dar, wie der Handelsverein in seinem Handelsbüro sowohl als auch in Büros der Städteverordneten-Büros des Kreisfests vereinigt und den Wirtschaftsverein in lebensfröhlicher Weise verneigt habe. Der Vorleser Hartwig, war in der heutigen Versammlung erledigt, um einen Tag später die vorhandene Meinung zu vernehmen und vermutlich ein Zusammensetzen beider Vereine bei den verschiedenen Städteverordneten-Büros herzustellen, damit zu befehlen, daß die Kaufleute den abgelegten "Schwarzen Buch" im Handelsverein unter Vorlage herstellen und legen, das Wörter dar, wie der Handelsverein in seinem Handelsbüro sowohl als auch in Büros der Städteverordneten-Büros des Kreisfests vereinigt und den Wirtschaftsverein in lebensfröhlicher Weise verneigt habe. Der Vorleser Hartwig, war in der heutigen Versammlung erledigt, um einen Tag später die vorhandene Meinung zu vernehmen und vermutlich ein Zusammensetzen beider Vereine bei den verschiedenen Städteverordneten-Büros herzustellen, damit zu befehlen, daß die Kaufleute den abgelegten "Schwarzen Buch" im Handelsverein unter Vorlage herstellen und legen, das Wörter dar, wie der Handelsverein in seinem Handelsbüro sowohl als auch in Büros der Städteverordneten-Büros des Kreisfests vereinigt und den Wirtschaftsverein in lebensfröhlicher Weise verneigt habe. Der Vorleser Hartwig, war in der heutigen Versammlung erledigt, um einen Tag später die vorhandene Meinung zu vernehmen und vermutlich ein Zusammensetzen beider Vereine bei den verschiedenen Städteverordneten-Büros herzustellen, damit zu befehlen, daß die Kaufleute den abgelegten "Schwarzen Buch" im Handelsverein unter Vorlage herstellen und legen, das Wörter dar, wie der Handelsverein in seinem Handelsbüro sowohl als auch in Büros der Städteverordneten-Büros des Kreisfests vereinigt und den Wirtschaftsverein in lebensfröhlicher Weise verneigt habe. Der Vorleser Hartwig, war in der heutigen Versammlung erledigt, um einen Tag später die vorhandene Meinung zu vernehmen und vermutlich ein Zusammensetzen beider Vereine bei den verschiedenen Städteverordneten-Büros herzustellen, damit zu befehlen, daß die Kaufleute den abgelegten "Schwarzen Buch" im Handelsverein unter Vorlage herstellen und legen, das Wörter dar, wie der Handelsverein in seinem Handelsbüro sowohl als auch in Büros der Städteverordneten-Büros des Kreisfests vereinigt und den Wirtschaftsverein in lebensfröhlicher Weise verneigt habe. Der Vorleser Hartwig, war in der heutigen Versammlung erledigt, um einen Tag später die vorhandene Meinung zu vernehmen und vermutlich ein Zusammensetzen beider Vereine bei den verschiedenen Städteverordneten-Büros herzustellen, damit zu befehlen, daß die Kaufleute den abgelegten "Schwarzen Buch" im Handelsverein unter Vorlage herstellen und legen, das Wörter dar, wie der Handelsverein in seinem Handelsbüro sowohl als auch in Büros der Städteverordneten-Büros des Kreisfests vereinigt und den Wirtschaftsverein in lebensfröhlicher Weise verneigt habe. Der Vorleser Hartwig, war in der heutigen Versammlung erledigt, um einen Tag später die vorhandene Meinung zu vernehmen und vermutlich ein Zusammensetzen beider Vereine bei den verschiedenen Städteverordneten-Büros herzustellen, damit zu befehlen, daß die Kaufleute den abgelegten "Schwarzen Buch" im Handelsverein unter Vorlage herstellen und legen, das Wörter dar, wie der Handelsverein in seinem Handelsbüro sowohl als auch in Büros der Städteverordneten-Büros des Kreisfests vereinigt und den Wirtschaftsverein in lebensfröhlicher Weise verneigt habe. Der Vorleser Hartwig, war

Riedel-Verein

4. Aufführung 1885. Paulinerkirche,
Freitag, den 20. Novbr., Abends 7 Uhr.

Sebast. Bach,
Die hohe Messe.

Ausschüsse zur Innen-Mitgliedschaft,
zu Sperrz-Zahnmenschen, Billietver-
kauf C. F. Kahn's Hofmusikalien-Hand-
lung, Neumarkt 30. L.

Gesangverein Concordia.
Concert

in Bonn's Salen
Montag, den 23. November 1885,
Anfang Abends 8 Uhr.

Auction.

Heute Mittwoch, den 18. Novbr., fallen
im kleinen Saal, Lagerhaus einer Seite
Häuser, kleine Porzellan-, häusliche und
Haushaltsgüter u. a. Sonntag 10 Uhr
ab mittags versteigert werden. Preise davon sind in meinem Versteigerungs-
katalog Nr. 4 zu entnehmen.

J. F. Pohle, Konsulat und Konsul.

Auction.
Heute Mittwoch, Nachm. 2 Uhr, in meinem
Lagerhaus, Reichsstraße 10, für
meine ganze Söhne, Strandgäste,
Reisende, Wäsche, Holz- und Kartonwaren,
Kunst, ausgetragene Kleider, 1 Dutzend
Stühle, Porzellan, u. s. Kasten, Konsulat.

Heute Mittwoch 10 Uhr
Meubles-Auction

Reichsstraße Nr. 33, 2. Et.
Heute Dobriner's Pfänder-
Auction, Anfang 9 Uhr früh, Bürgersche
Fischer.

Auction.

Am Dienstag, den 19. Novbr., fallen

am Sonntag 10 Uhr an
2 Stühle, 1 überwassernder Balkon, und
1 breiter Sessel, 2 Handwaschmaschine, 1 Schreib-
maschine, 1 Handwaschmaschine, 1 Schreib-
maschine, 1 doppelter Schreibtisch, eine
Schränke, 3 Waschregale mit Schub-
laden, 2 Schubladen, 2 goldene Ringe,
1 Parfüm, Gläser für Gläser, Konserven-
behälter, 1 Kerze Weißer Parfümierer, ein
Quarz, 1 Stuhlkopf, das Bett und
Kissen, daraus Bettdecke, Bettwurz, Schreib-
maschine, Schreibtisch, Schreibtisch, Schreibtisch,
Sessel, Stühle, Blätter und Buchdruckerei,
Spiegel, Tische und Stühle u.
und verschiedene andere Objekte mit
etwa 1000 Mark wertiger Begegnung versteigert
werden.

Beginsal am 18. November 1885.

Handlung,
Reichsstraße 10.

Auction. Werden 10 Uhr
Gutshaus und Weingut.

Gutshaus und Weingut, werden
Dienstag Nachmittag 3 Uhr in Neukölln,
Rostell, versteigert versteigert.

Auction.

Am Dienstag, den 19. Novbr., fallen

am Sonntag 10 Uhr an

2 Stühle, 1 überwassernder Balkon, und
1 breiter Sessel, 2 Handwaschmaschine, 1 Schreib-
maschine, 1 Handwaschmaschine, 1 Schreib-
maschine, 1 doppelter Schreibtisch, eine
Schränke, 3 Waschregale mit Schub-
laden, 2 Schubladen, 2 goldene Ringe,
1 Parfüm, Gläser für Gläser, Konserven-
behälter, 1 Kerze Weißer Parfümierer, ein
Quarz, 1 Stuhlkopf, das Bett und
Kissen, daraus Bettdecke, Bettwurz, Schreib-
maschine, Schreibtisch, Schreibtisch, Schreibtisch,
Sessel, Stühle, Blätter und Buchdruckerei,
Spiegel, Tische und Stühle u.
und verschiedene andere Objekte mit
etwa 1000 Mark wertiger Begegnung versteigert
werden.

Beginsal am 18. November 1885.

Handlung,
Reichsstraße 10.

Auction. Werden 10 Uhr
Gutshaus und Weingut.

Gutshaus und Weingut, werden
Dienstag Nachmittag 3 Uhr in Neukölln,
Rostell, versteigert versteigert.

Auction.

am Dienstag, den 19. Novbr., fallen

am Sonntag 10 Uhr an

2 Stühle, 1 überwassernder Balkon, und
1 breiter Sessel, 2 Handwaschmaschine, 1 Schreib-
maschine, 1 Handwaschmaschine, 1 Schreib-
maschine, 1 doppelter Schreibtisch, eine
Schränke, 3 Waschregale mit Schub-
laden, 2 Schubladen, 2 goldene Ringe,
1 Parfüm, Gläser für Gläser, Konserven-
behälter, 1 Kerze Weißer Parfümierer, ein
Quarz, 1 Stuhlkopf, das Bett und
Kissen, daraus Bettdecke, Bettwurz, Schreib-
maschine, Schreibtisch, Schreibtisch, Schreibtisch,
Sessel, Stühle, Blätter und Buchdruckerei,
Spiegel, Tische und Stühle u.
und verschiedene andere Objekte mit
etwa 1000 Mark wertiger Begegnung versteigert
werden.

Beginsal am 18. November 1885.

Handlung,
Reichsstraße 10.

Auction. Werden 10 Uhr
Gutshaus und Weingut.

Gutshaus und Weingut, werden
Dienstag Nachmittag 3 Uhr in Neukölln,
Rostell, versteigert versteigert.

Auction.

am Dienstag, den 19. Novbr., fallen

am Sonntag 10 Uhr an

2 Stühle, 1 überwassernder Balkon, und
1 breiter Sessel, 2 Handwaschmaschine, 1 Schreib-
maschine, 1 Handwaschmaschine, 1 Schreib-
maschine, 1 doppelter Schreibtisch, eine
Schränke, 3 Waschregale mit Schub-
laden, 2 Schubladen, 2 goldene Ringe,
1 Parfüm, Gläser für Gläser, Konserven-
behälter, 1 Kerze Weißer Parfümierer, ein
Quarz, 1 Stuhlkopf, das Bett und
Kissen, daraus Bettdecke, Bettwurz, Schreib-
maschine, Schreibtisch, Schreibtisch, Schreibtisch,
Sessel, Stühle, Blätter und Buchdruckerei,
Spiegel, Tische und Stühle u.
und verschiedene andere Objekte mit
etwa 1000 Mark wertiger Begegnung versteigert
werden.

Beginsal am 18. November 1885.

Handlung,
Reichsstraße 10.

Auction. Werden 10 Uhr
Gutshaus und Weingut.

Gutshaus und Weingut, werden
Dienstag Nachmittag 3 Uhr in Neukölln,
Rostell, versteigert versteigert.

Auction.

am Dienstag, den 19. Novbr., fallen

am Sonntag 10 Uhr an

2 Stühle, 1 überwassernder Balkon, und
1 breiter Sessel, 2 Handwaschmaschine, 1 Schreib-
maschine, 1 Handwaschmaschine, 1 Schreib-
maschine, 1 doppelter Schreibtisch, eine
Schränke, 3 Waschregale mit Schub-
laden, 2 Schubladen, 2 goldene Ringe,
1 Parfüm, Gläser für Gläser, Konserven-
behälter, 1 Kerze Weißer Parfümierer, ein
Quarz, 1 Stuhlkopf, das Bett und
Kissen, daraus Bettdecke, Bettwurz, Schreib-
maschine, Schreibtisch, Schreibtisch, Schreibtisch,
Sessel, Stühle, Blätter und Buchdruckerei,
Spiegel, Tische und Stühle u.
und verschiedene andere Objekte mit
etwa 1000 Mark wertiger Begegnung versteigert
werden.

Beginsal am 18. November 1885.

Handlung,
Reichsstraße 10.

Auction. Werden 10 Uhr
Gutshaus und Weingut.

Gutshaus und Weingut, werden
Dienstag Nachmittag 3 Uhr in Neukölln,
Rostell, versteigert versteigert.

Auction.

am Dienstag, den 19. Novbr., fallen

am Sonntag 10 Uhr an

2 Stühle, 1 überwassernder Balkon, und
1 breiter Sessel, 2 Handwaschmaschine, 1 Schreib-
maschine, 1 Handwaschmaschine, 1 Schreib-
maschine, 1 doppelter Schreibtisch, eine
Schränke, 3 Waschregale mit Schub-
laden, 2 Schubladen, 2 goldene Ringe,
1 Parfüm, Gläser für Gläser, Konserven-
behälter, 1 Kerze Weißer Parfümierer, ein
Quarz, 1 Stuhlkopf, das Bett und
Kissen, daraus Bettdecke, Bettwurz, Schreib-
maschine, Schreibtisch, Schreibtisch, Schreibtisch,
Sessel, Stühle, Blätter und Buchdruckerei,
Spiegel, Tische und Stühle u.
und verschiedene andere Objekte mit
etwa 1000 Mark wertiger Begegnung versteigert
werden.

Beginsal am 18. November 1885.

Handlung,
Reichsstraße 10.

Auction. Werden 10 Uhr
Gutshaus und Weingut.

Gutshaus und Weingut, werden
Dienstag Nachmittag 3 Uhr in Neukölln,
Rostell, versteigert versteigert.

Auction.

am Dienstag, den 19. Novbr., fallen

am Sonntag 10 Uhr an

2 Stühle, 1 überwassernder Balkon, und
1 breiter Sessel, 2 Handwaschmaschine, 1 Schreib-
maschine, 1 Handwaschmaschine, 1 Schreib-
maschine, 1 doppelter Schreibtisch, eine
Schränke, 3 Waschregale mit Schub-
laden, 2 Schubladen, 2 goldene Ringe,
1 Parfüm, Gläser für Gläser, Konserven-
behälter, 1 Kerze Weißer Parfümierer, ein
Quarz, 1 Stuhlkopf, das Bett und
Kissen, daraus Bettdecke, Bettwurz, Schreib-
maschine, Schreibtisch, Schreibtisch, Schreibtisch,
Sessel, Stühle, Blätter und Buchdruckerei,
Spiegel, Tische und Stühle u.
und verschiedene andere Objekte mit
etwa 1000 Mark wertiger Begegnung versteigert
werden.

Beginsal am 18. November 1885.

Handlung,
Reichsstraße 10.

Auction. Werden 10 Uhr
Gutshaus und Weingut.

Gutshaus und Weingut, werden
Dienstag Nachmittag 3 Uhr in Neukölln,
Rostell, versteigert versteigert.

Auction.

am Dienstag, den 19. Novbr., fallen

am Sonntag 10 Uhr an

2 Stühle, 1 überwassernder Balkon, und
1 breiter Sessel, 2 Handwaschmaschine, 1 Schreib-
maschine, 1 Handwaschmaschine, 1 Schreib-
maschine, 1 doppelter Schreibtisch, eine
Schränke, 3 Waschregale mit Schub-
laden, 2 Schubladen, 2 goldene Ringe,
1 Parfüm, Gläser für Gläser, Konserven-
behälter, 1 Kerze Weißer Parfümierer, ein
Quarz, 1 Stuhlkopf, das Bett und
Kissen, daraus Bettdecke, Bettwurz, Schreib-
maschine, Schreibtisch, Schreibtisch, Schreibtisch,
Sessel, Stühle, Blätter und Buchdruckerei,
Spiegel, Tische und Stühle u.
und verschiedene andere Objekte mit
etwa 1000 Mark wertiger Begegnung versteigert
werden.

Beginsal am 18. November 1885.

Handlung,
Reichsstraße 10.

Auction. Werden 10 Uhr
Gutshaus und Weingut.

Gutshaus und Weingut, werden
Dienstag Nachmittag 3 Uhr in Neukölln,
Rostell, versteigert versteigert.

Auction.

am Dienstag, den 19. Novbr., fallen

am Sonntag 10 Uhr an

2 Stühle, 1 überwassernder Balkon, und
1 breiter Sessel, 2 Handwaschmaschine, 1 Schreib-
maschine, 1 Handwaschmaschine, 1 Schreib-
maschine, 1 doppelter Schreibtisch, eine
Schränke, 3 Waschregale mit Schub-
laden, 2 Schubladen, 2 goldene Ringe,
1 Parfüm, Gläser für Gläser, Konserven-
behälter, 1 Kerze Weißer Parfümierer, ein
Quarz, 1 Stuhlkopf, das Bett und
Kissen, daraus Bettdecke, Bettwurz, Schreib-
maschine, Schreibtisch, Schreibtisch, Schreibtisch,
Sessel, Stühle, Blätter und Buchdruckerei,
Spiegel, Tische und Stühle u.
und verschiedene andere Objekte mit
etwa 1000 Mark wertiger Begegnung versteigert
werden.

Beginsal am 18. November 1885.

Handlung,
Reichsstraße 10.

Auction. Werden 10 Uhr
Gutshaus und Weingut.

Gutshaus und Weingut, werden
Dienstag Nachmittag 3 Uhr in Neukölln,
Rostell, versteigert versteigert.

Auction.

am Dienstag, den 19. Novbr., fallen

am Sonntag 10 Uhr an

2 Stühle, 1 überwassernder Balkon, und
1 breiter Sessel, 2 Handwaschmaschine, 1 Schreib-
maschine, 1 Handwaschmaschine, 1 Schreib-
maschine, 1 doppelter Schreibtisch, eine
Schränke, 3 Waschregale mit Schub-
laden, 2 Schubladen, 2 goldene Ringe,
1 Parfüm, Gläser für Gläser, Konserven-
behälter, 1 Kerze Weißer Parfümierer, ein
Quarz, 1 Stuhlkopf, das Bett und
Kissen, daraus Bettdecke, Bettwurz, Schreib-
maschine, Schreibtisch, Schreibtisch, Schreibtisch,
Sessel, Stühle, Blätter und Buchdruckerei,
Spiegel, Tische und Stühle u.
und verschiedene andere Objekte mit
etwa 1000 Mark wertiger Begegnung versteigert
werden.

Beginsal am 18. November 1885.

Handlung,
Reichsstraße 10.

Auction. Werden 10 Uhr
Gutshaus und Weingut.

Gutshaus und Weingut, werden
Dienstag Nachmittag 3 Uhr in Neukölln,
Rostell, versteigert versteigert.

Auction.

am Dienstag, den 19. Novbr., fallen

am Sonntag 10 Uhr an

2 Stühle, 1 überwassernder Balkon, und
1 breiter Sessel, 2 Handwaschmaschine, 1 Schreib-
maschine, 1 Handwaschmaschine, 1 Schreib-
maschine, 1 doppelter Schreibtisch, eine
Schränke, 3 Waschregale mit Schub-
laden, 2 Schubladen, 2 goldene Ringe,
1 Parfüm, Gläser für Gläser, Konserven-
behälter, 1 Kerze Weißer Parfümierer, ein
Quar

Kostenfreier Nachweis

der in Leipzig zu vermietenden Wohnungen und Geschäftsräume durch das
Vorwerk des Deutschen Vereins, Neustadtstraße Nr. 1, L. Schleier's Hof.

Geschäftslocal

mit großen Schreinern, 4 Stufenräumen,
10 per 1. April oder früher Rossmayr Str. 8
zu vermieten.

Inselstraße Nr. 25

Die Verkaufs-Wohnung besteht 7 Zimmer, 2. Stock, u. mit rings umgebenden großen
Gärten für 2000 M. und die Wohnung 2. Et. rechts, 7 Zimmer, 4 Stufen, u. ebenfalls
mit Garten, für 1700 M. zum 1. April 1866 zu vermieten. Höheres Juselius, 18, 1. Et.

Hohes Parterre

einfache Villa der Edelschreiber, mit 6 Zimmern, Gartenzimmer und Zubehör neu
Gartenanlage, vor sofort oder später für 1100 Mark zu vermieten.

Nürnbergische Straße 48, Ecke Brüderstraße,

ist die längste 2. Etage mit 10 Zimmern (höchst parzellen), incl. 1 Erkerzimmer,
großem Saal, Badezimmer (Wannenraum), großer, mit reichlichem Gardinenhang aus-
gestatteter Saal (Konserven-Aufzubereitung, Kühlschrank, Ventilation, Heizungs- und Küchen-
all u. c.) und reichlichem Zubehör zum 1. Januar, eben 1. April 1866, zu vermieten.

Ritterwartenstr. 12, Front Turnerstr.,

zweite Etage, 6 Fenster Front, zum 1. April 1866, 4700.— zu erbringen 1. Etage.

Querstraße 26—28

ist noch eine Wohnung im Gartenseitl., 3. Etage,
8 Stuben nebst Zubehör, für 1900 M. zu vermieten
durch Justizrat Bärwinkel.

Ostern 1866 sind schöne Wohnungen von 4 bis 3 Zimmern mit reichlichem Zubehör in n. Haus, Sedanstraße 6, zum Teil mit Garten, zu ver- mieten.

Herrlichkeitliche Wohnung.

Eine herrlichkeitliche Wohnung, modern und höchst elegant eingerichtet, bestehend aus 5 Zimmern, Speisezimmer, Badezimmer, 2 Salons, in der 1. Etage, 1866 zu vermieten. Höheres zu erbringen Rauhländer Steinweg 6, 2. Etage,
Höheres im Hause des Geometers.

2 Riedelungen v. w. Werkstätten sind pre- isig zu vermieten Schleierstraße 21.

Die große Lagerplatz auf Wiederau-
men, v. d. v. dem Apollohaus, ab dem
1. Januar 1866 zu vermieten.
A. Stenzel, Weißstraße 8, I.

Mit oder ohne Dampfkraft

ein Lagerraum und eine zweite Etage auf
dem Hause Markt 12.

Umstände halber

und in
bestem Geschäftslage Leipzigs
jetzt lädt, sehr, mit Zusatzheizung
verschiedene Fabrikräume in Größe von
ca. 1200 M. Meter per Jahr
1866 oder später anderweitig nicht zu
vermieten. Wenigste Dampfkraft ist
ausreichend.

Amerikaner werden gebeten, ihre
Nischen unter A. E. 75 in der Nähe
dieses Hauses, Katharinenstraße 23,
niederzulegen.

Groß 600 Mtr. Fabriklokalitäten am Domplatte, d. a. 1. Et. und zahlreichen und gehobt. per 1. April 1866 zu vermieten. Höheres Dampfhaus 15, beim Schloss.

Souterrain als Werkstatt, 6 St. u. ge-
räumig, Hohe Straße 19, 1. Etage.

Westvorstadt.

Dreieckshaus 9, Nähe des Rothenhofs u.
der Wiederau, sind per sofort oder später
noch 2 französische Wohnungen, Parterre und
1. Etage, zu vermieten.

Höheres beim Haussmann, über der
Südweststraße 14, Brandenburg.

Der sofort, aber später, ist ein von vor-
gezeichnetem Parterre, 1. Stock, 5 Zimmer
zum 1. April 1866 zu vermieten.

1. April 1866

ein schönes hohes Parterre mit Garten,
enthaltend 4 neu eingerichtete Zimmer, reich-
liches Zubehör, Baderie, Preis 900 M.

Die beständigen nur früh 8—10 Uhr und
Abendgangen von 3—6 Uhr durch den Ge-
herer Oberförster Nr. 55, 1. Etage.

Alte Elster No. 7

ein geräumiges Parterre, bestehend aus
3 Zimmern, vorzüglich und reichlich Zubehör
zu vermieten. Höheres beim Schloss.

Höchste, 6 ist eine Parterre-Wohnung
1 Etage u. Zubehör, für 600 M. per 1. April
1866 zu vermieten.

Marienstraße 2, Lindenau, ist das zu
vermietende Parterre und erste Etage, mit
Fassung und Zubehör, sofort, jedoch
A. Stenzel, Weißstraße 8, I. Leipzig.

Im Erdhause Liebigstr. 6

des Parterre, neu hergestellt, mit 2 frän-
zösischen Zimmern und Zubehör, bestehend,

Eltern, Kinder, Preis 1100 M. Preis
1866 für 1. April 1866 zu vermieten.

Pfaffenendorfer Straße 15

ist die 1. Etage, ca. 6 Zimmer und
Zubehör, mit Balkon und kleiner Garde-
niestube vor 1. April zu vermieten.

Höheres Pfaffenendorfer Straße 21, post.

Großbaud. 7 zu verm. 1. April zwei
geräumige Wohnungen in 1. Etage für 750 M.
570 M. Höheres derselbe 1. Etage läßt.

Herrenbüro

Herrenbüro in der 1. Et. eines Hofs
enthaltend 1. Etage oder später zu vermieten.
Höheres, bestehend 3 Zimmer, seine Möbel
zu verkaufen.

Großherrengasse 45 & eine Et. Wohnung

1. Et. pr. 1. April, in zw. 6. R. u. 6. R. Kosten
1. Et. d. 1. Etage für 600 M. ist von
1. April ab im Gesamte, auch gehobt zu ver-
mieten. Höheres beim Haussmann zu
erwähnen.

M. Richter, Südstadt 29.

Turnerstraße 18

ist die 1. Etage, bestehend aus 8 Zimmern
und reichlichem Zubehör, etwas, auch mit
Garten, für 1800 M. den Eltern u. 3
ab zu vermieten.

D. Vogel, Nürnberger Str. 59, I.

Kaiser Wilhelmstr. 24

ist die 1. Etage, enthaltend 6 geräumige
Zimmer, 2 Stufen, und reichlichem Za-
behör, mit Gardinenhang per 1. April 1866
peripherisch zu vermieten.

Höheres parzient beim Schloss.

Die elegante Wohnung, bestehend aus

6 Zimmern und Zubehör,
Badezube u.,

ist per Osten 1866 oder nach früher zu ver-
mieten. Befüllung in den Vormittags-
stunden erhalten.

Höheres Thomaskirchstraße 2, 2. Et. rechts.

Der Neuhaus zu vermieten

ein Doktorat, Stube u. 2 Räume; Neben-
raum des Handelsgeschäfts damit verbun-
den. Höheres Thomaskirchstraße 2, 2. Et.

Ein kleiner Raum unverhältnismäßig hoher zu
vermieten Thomaskirchstraße 48, 2. Etage.

kleines freundliches Vogel

per Neuhaus für 180 M. ist zu vermieten

Amalienstr. 2, Etage, 2 Räume, 1. Et.

Die neu. 1. Etage an einfache Seite per
1. Jan. zu einer Wohnung, 3. Et. im Groß-

1. Zimmer eines Vogels an 2 Räume zu
vermieten, 180 M. A. Schleierstraße 88.

Da vermissen eing. Garconlogis m. Gab.

Abreisen beliebt man unter N. H. 41 in der
Zeitung hierauf Blätter niedergeschlagen.

Garconlogis

je 100 M. Höheres Strasse 4, II. neben

Schulstraße, im Café Landrock.

Eine freundliche Wohnung, Garconlogis ist
zu vermieten Thomaskirchstraße 18, 1. Et.

So vermissen ist ab später ein freundliches

Garconlogis Leibnizstraße 3, 3. Et. c.

Promenadenstraße 19, 3. Et. links eines

Garconlogis mit oben ohne Fenster.

Garconlogis

1 freund. Sommer nach

Schulstraße, ist ab sp. Schule 100 M. Gab.

Abreisen sind Garcon, Wohn- und

Schlafz., ist ab später Nordstraße 24, III. I.

Garconlogis, schön möb. Stube mit
gutem Bett, Amalienstr. 17, 1. Et.

Garcon, 1—2 Räume, sehr bei innen
Stube, 2. Et. Amalienstr. 17, 1. Et.

Ein eng. möb. Garconlogis steht seit

Wendeblockstraße 10, 1. Et.

Ein sehr, gut hoch. Garcon, m. Gab. 1. Et.

ab 2. Et. zu vermietten Wittenbergstraße 7, 3. Et.

M. St. 1. Et. Garcon, mit Bäder, Gab.

Gab. 1. Et. Wittenbergstraße 18, 1. Et. I.

Abreisen ist ab später eine Wohnung, 2. Et. 1. Et.

Garcon, 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Garconlogis, 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Garconlogis, 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Garconlogis, 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Garconlogis, 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Garconlogis, 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Garconlogis, 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Garconlogis, 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Garconlogis, 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Garconlogis, 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Garconlogis, 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Garconlogis, 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Garconlogis, 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Garconlogis, 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Garconlogis, 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Garconlogis, 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Garconlogis, 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Garconlogis, 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Garconlogis, 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Garconlogis, 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Garconlogis, 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Garconlogis, 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Garconlogis, 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Garconlogis, 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Garconlogis, 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Garconlogis, 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Garconlogis, 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Garconlogis, 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Garconlogis, 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Garconlogis, 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Garconlogis, 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Garconlogis, 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Garconlogis, 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Garconlogis, 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Garconlogis, 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Garconlogis, 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Garconlogis, 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Garconlogis, 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 322.

Mittwoch den 18. November 1885.

79. Jahrgang.

Dank.

Dem Leipziger Zweigverein der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung und den sehr zahlreichen Freunden soll für die reichhaltige Spende zum 50-jährigen Jubiläum unseres Brüdermanns Herrn Ernst Klein einstimmig Dank und von dem Vorstand des Vereins ausgesprochen werden.

Die beide Schenkungen, von welchen wir die letztere durch Vermittelung des Herrn Rechtsanwalt Eduard Metzsch erhalten haben, führen uns auf zu erfreulichem Dank verpflichtet; wir sprechen denselben hier durch öffentlich aus.

Der Vorstand des Leipziger Zweigvereins der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung.

Superintendent Paul,

Archidiakon Dr. Suppe,

Bischof.

Katholikat Dr. Töpfer,

Schultheiß.

An die Gemeinde Thonberg-Reudnitz.

Der vorhin Weggang aus meiner Gemeinde füllt mich und meiner Frau noch so viel traurige Weinen, dass es unmöglich ist, mich auf andere Stelle in unserer neuen Gemeinde ein neues Glückliches Leben zu beginnen. Ich habe mir das Recht, in mir im Namen der Gemeinde von Thonberg-Reudnitz die meine 14jährige Wirksamkeit in der Gemeinde, die ich mich gehabt habe, so auch an dieser Stelle noch einzufinden, wie dankbar Erinnerung an die Gemeinde Thonberg-Reudnitz haben und behalten werden. Weihenring eingehoben bei den glücklichen Jahren, die mir solche Freude, bei diesen Zeiten, die mir allgegen und nach zu guter Lust in so vielen Weise erfolgen haben in den Tagen vor unserem Scheide.

Superintendent Paul nach allen Einsätzen, wie den verschiedenen Diensten, insbesondere Deinem, die mir helfen in meinem Amt an den Menschen und Menschen zur Seite waren, besonders Gott nach den Gefangenreisen „Befreiung“ und „Tonkine“ mit ihrem vorwiegenden Diensten, die und durch so manche gesuchte Bilder, empfiehlt wie helle, über die Schranken des Kriegsfürstentums kommt hause.

Gott Segen über alle, über einen Leben in seinem Hause und Stande, Gottes Segen über die ganze Gemeinde!

Leipzig, den 16. Nov. 1885. Stricker, P. und Frau.

Für sie am 15. bis bei unserer goldenen Hochzeit erhaltenen Geschenke von Herrnmeister Walter, sowie für die erfreuliche Hilfe des Herrn Dr. Paul, lassen wir die sehr bewilligte Nachschau der Gesellschaft Johanniterhalle sagen wie herzlich dankbar beglückt sind.

Leipzig, den 17. November 1885.

C. G. Schlegel

nicht zu Hause.

Ballhaus des alten Gewandhauses.

Ausstellung von Gemälden

hervorragender Meister veranstaltet von Frits Gurlitt.

Kunsthandlung in Berlin.

Werke von: A. u. O. Achenbach, A. Beckmann, E. Bredt, A. Fensbach, Kremer, Lenbach, G. Max, Prell, H. Simmlitsky, v. Uhde, A. Vollmar, u. a. m.

Geldtag täglich von 10 bis 4 Uhr.

Samstag von 11 bis 3 Uhr.

Eintritt 50 Pf.

20 Uhr Belebung Denkmäler, nicht zu einem, nur wie mein ehemaliger Sohn geführt hat.

Josef Therese Schaal, Eintritt 30 pf.

Bräuer, unverheirathet, älterer Sohn der Kaufmann, um 8 Uhr, bei Conrad, Kaffeehaus.

Die Direction der Stadttheater

wird am 1. die Wiederholung der Oper „Fledermaus“ geben von:

Abonnenten der 1., 2. und 4. Serie.

Gelegentlich des Martinusfestes im Hotel de Russie, am 15. November a. m., werden durch ein Stückspiel d. J. 7.10 für das Reichswehrministerium und den anwesenden jungen Offizierenden der deutschen Reichsflotte, leidlich Verstand überzeugen, was sie diesen an die Verbündeten abgetragen.

Wir gratulieren Herrn und Frau Lehmann zu ihrem

Überren Hochzeit.

und wünschen, den sie noch die goldene erlösen möchten. Alles gausa, doch bestens.

Herrn Freund G. Riedel zu seinem heutigen 65. Geburtstag herzliche Gratulation. Wie heißt der Name?

Unbedingt.

Wir gratulieren unserem Herrn z. College

Emil Stricker, Bildhauer, zu seinem

heutigen 65. Geburtstag.

Ein breiter Kommerz, ist in die gute

Gasse (Ballhaus) befindet sich B. V. H.

zu seinem Geburtstag.

123. D. Weißenda, ob bekannt, 1-

oder unbekannt, 1-

Leipziger Börsen-Course am 17. November 1885.

Bank-Diconto.		Urechnungs-Course.		Sorten.		Dival. 1885/1886 %		Zins-T.		Industrie-Aktion,		Prior u. Stamm. Pr.		pr. Stück		Ausl. Eisenbahnprior-Obligationen.		pr. Stück	
Leipzig. Wechsel	4 %	Thaler = 5 Mk.		K. Russ. Wcrk. v. Imperials & R. Rubel	per Stück	16.12 G.		10% T.	100	Altenburg-Braunau.	300 M. 240 P.	s.D.	11. 17	Gold	Anhalt-Dessauer.	1000.000 M.	100.00 S.		
Leipzig. Wechsel	4 %	Mark Banco = 1 Mk. 50 Pf.		Kais. Kaiserreich. Diconto	per 100 Gramm	10.44		10% T.	100	Bethen. Gräfenthal.	300 M. 117 P.		12. 10	Silber	Braunschweig-L. H. H.	500.00 M.	90.00 S.		
Leipzig. Wechsel	4 %	Gulden sthd. = 22 Mk.		Gold pr. Zollrand sind	per Stück	9.00 G.		10% T.	100	Chemnitz. Gr. p. p. s.	300 M. 117 P.		13. 10	Silber	Braunschweig-L. H. H.	500.00 M.	90.00 S.		
Niederschles. L. o. B.	4 %	Golden holl. W. = 20 Mk.		Zurückgew. Gold für 100 Gramm Brutto	per 100 Gramm	10.44		10% T.	100	Frankfurt. Gr. d. J.	100 T. 70.50 P.		14. 10	Silber	Braunschweig-L. H. H.	100.00 T.	90.00 S.		
Asterdam	4 %	1 Daler = 4 Mk. 25 Pf.		Oesterreich. Silbergolden	per 100 G. O. W.	—		10% T.	100	Eimernissen.	100 T. 70.50 P.		14. 10	Silber	Eimernissen.	100.00 T.	90.00 S.		
Hamburg	4 %	1 Daler = 3 Mk. 50 Pf.		Gold pr. Zollrand sind	per Stück	—		10% T.	100	Geisenh. Schule.	100.000 M.		14. 10	Silber	Geisenh. Schule.	100.000 M.	104.50 P.		
London	4 %	1 Pfund = 50 Mk.		Gold pr. Zollrand sind	per Stück	—		10% T.	100	Gotha. F. C. H. M.	100 T. 53.25 P.		15. 17	Silber	Gotha. F. C. H. M.	100 T. 53.25 P.			
Paris	4 %	1 Pfund Sterling = 50 Mk.		Gold pr. Zollrand sind	per Stück	—		10% T.	100	Gotha. F. C. H. M.	100 T. 53.25 P.		15. 17	Silber	Gotha. F. C. H. M.	100 T. 53.25 P.			
Petersburg	4 %	Wien		Gold pr. Zollrand sind	per Stück	16.10 G.		10% T.	100	Gotha. F. C. H. M.	100 T. 53.25 P.		15. 17	Silber	Gotha. F. C. H. M.	100 T. 53.25 P.			
Wien		Deutsche Fonds.		Ausl. Fonds.		Dival. 1885/1886 %		Zins-T.		Ausl. Fonds.		Dival. 1885/1886 %		Zins-T.		Ausl. Eisenbahnprior-Obligationen.		pr. Stück	
13. 12. Deutsche Reichs-Anleihe.		1000 M. 104.15 G.		1000 M. 104.15 G.		10.12 G.		10% T.		1000 M. 104.15 G.		1000 M. 104.15 G.		10% T.		Ausl. Eisenbahnprior-Obligationen.		pr. Stück	
13. 12. 1000 M. 104.15 G.		1000 M. 104.15 G.		1000 M. 104.15 G.		10.12 G.		10% T.		1000 M. 104.15 G.		1000 M. 104.15 G.		10% T.		Ausl. Eisenbahnprior-Obligationen.		pr. Stück	
13. 12. 1000 M. 104.15 G.		1000 M. 104.15 G.		1000 M. 104.15 G.		10.12 G.		10% T.		1000 M. 104.15 G.		1000 M. 104.15 G.		10% T.		Ausl. Eisenbahnprior-Obligationen.		pr. Stück	
13. 12. 1000 M. 104.15 G.		1000 M. 104.15 G.		1000 M. 104.15 G.		10.12 G.		10% T.		1000 M. 104.15 G.		1000 M. 104.15 G.		10% T.		Ausl. Eisenbahnprior-Obligationen.		pr. Stück	
13. 12. 1000 M. 104.15 G.		1000 M. 104.15 G.		1000 M. 104.15 G.		10.12 G.		10% T.		1000 M. 104.15 G.		1000 M. 104.15 G.		10% T.		Ausl. Eisenbahnprior-Obligationen.		pr. Stück	
13. 12. 1000 M. 104.15 G.		1000 M. 104.15 G.		1000 M. 104.15 G.		10.12 G.		10% T.		1000 M. 104.15 G.		1000 M. 104.15 G.		10% T.		Ausl. Eisenbahnprior-Obligationen.		pr. Stück	
13. 12. 1000 M. 104.15 G.		1000 M. 104.15 G.		1000 M. 104.15 G.		10.12 G.		10% T.		1000 M. 104.15 G.		1000 M. 104.15 G.		10% T.		Ausl. Eisenbahnprior-Obligationen.		pr. Stück	
13. 12. 1000 M. 104.15 G.		1000 M. 104.15 G.		1000 M. 104.15 G.		10.12 G.		10% T.		1000 M. 104.15 G.		1000 M. 104.15 G.		10% T.		Ausl. Eisenbahnprior-Obligationen.		pr. Stück	
13. 12. 1000 M. 104.15 G.		1000 M. 104.15 G.		1000 M. 104.15 G.		10.12 G.		10% T.		1000 M. 104.15 G.		1000 M. 104.15 G.		10% T.		Ausl. Eisenbahnprior-Obligationen.		pr. Stück	
13. 12. 1000 M. 104.15 G.		1000 M. 104.15 G.		1000 M. 104.15 G.		10.12 G.		10% T.		1000 M. 104.15 G.		1000 M. 104.15 G.		10% T.		Ausl. Eisenbahnprior-Obligationen.		pr. Stück	
13. 12. 1000 M. 104.15 G.		1000 M. 104.15 G.		1000 M. 104.15 G.		10.12 G.		10% T.		1000 M. 104.15 G.		1000 M. 104.15 G.		10% T.		Ausl. Eisenbahnprior-Obligationen.		pr. Stück	
13. 12. 1000 M. 104.15 G.		1000 M. 104.15 G.		1000 M. 104.15 G.		10.12 G.		10% T.		1000 M. 104.15 G.		1000 M. 104.15 G.		10% T.		Ausl. Eisenbahnprior-Obligationen.		pr. Stück	
13. 12. 1000 M. 104.15 G.		1000 M. 104.15 G.		1000 M. 104.15 G.		10.12 G.		10% T.		1000 M. 104.15 G.		1000 M. 104.15 G.		10% T.		Ausl. Eisenbahnprior-Obligationen.		pr. Stück	
13. 12. 1000 M. 104.15 G.		1000 M. 104.15 G.		1000 M. 104.15 G.		10.12 G.		10% T.		1000 M. 104.15 G.		1000 M. 104.15 G.		10% T.		Ausl. Eisenbahnprior-Obligationen.		pr. Stück	
13. 12. 1000 M. 104.15 G.		1000 M. 104.15 G.		1000 M. 104.15 G.		10.12 G.		10% T.		1000 M. 104.									

